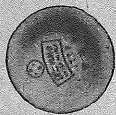
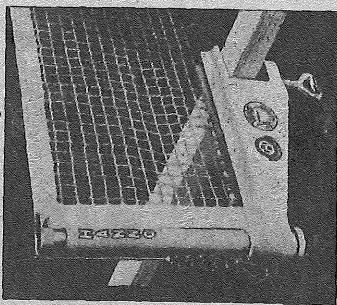
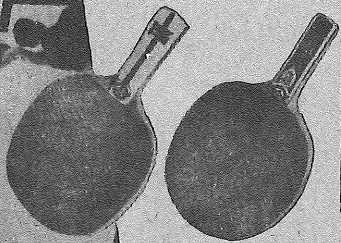
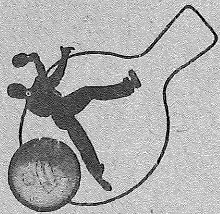




Mit dem Tischtennis
ist der Name

H A N N O
unlösbar verbunden.

Achten Sie beim Kauf
von Tischtennis-Artikeln auf
das geschützte Warenzeichen
HANNO.



Tischtennisverband

Württemberg-Hohenzollern e. V.

im Württembergischen Landessportbund e.V.

Jahresberichte

1964/65

zum Verbandstag

am 20. Juni 1965 in Reutlingen

TAGESORDNUNG

ZUM VERBANDSTAG 1965

IN REUTLINGEN

am Sonntag, 20. Juni 1965,

Saal der Uhland-Höhe, Friedrich-Ebert-Straße 17

Beginn 10 Uhr

1. Begrüßung und Ehrungen
2. Ergänzungen zu den Jahresberichten
3. Berichte der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandsvorstandes
5. Wahlen und Bestätigungen
6. Änderungen der Satzung, der Rechtsordnung und der Ausführungsbestimmungen zur Wettspielordnung
7. Anträge
8. Verschiedenes

TAGESORDNUNG

ZUR

VERBANDSAUSSCHUSS-SITZUNG

am Samstag, 19. Juni 1965, in Reutlingen,

Planie-Gaststätten, Planie, Beginn 15 Uhr

1. Berichte der Vorstandsmitglieder
2. Berichte der Ausschußmitglieder
3. Einteilung der Spielklassen (Damen und Herren)
4. Einsatz von Übungsleitern
5. Anträge
6. Verschiedenes



1. VORSITZENDER

Wer die Berichte über Versammlungen und Tagungen von Vereinen, Verbänden, Innungen oder Parteien aufmerksam verfolgt, wer je nach Zugehörigkeit und Interesse da oder dort selbst anwesend ist, der muß mit Bedauern feststellen, daß der jeweilige Besuch nicht nur nicht befriedigen kann, sondern für die Verantwortlichen allzu oft beschämend wirken muß.

Obwohl in unserem Falle viele Abteilungsleiter diese Sorge kennen und über mangelnde Bereitwilligkeit zur Mitarbeit klagen, kommen sie selber jedoch nicht vollzählig zum Bezirkstag und nur sehr spärlich zum Verbandstag. Es ist deshalb verständlich, wenn vielfach zum Delegierten-System übergegangen und verschiedentlich nur alle zwei Jahre getagt wird. Da bei uns weder das eine noch das andere zutrifft, weil sich niemand das Recht der ach so wenig praktizierten Mitbestimmung beschneiden lassen möchte, haben auch wir jährlich beim Verbandstag das zweifelhafte Vergnügen, durchschnittlich rund 20% unserer Mitglieder begrüßen zu dürfen, von denen sich wiederum die Hälfte spätestens nach den Wahlen "unauffällig absetzt." Und bei so wenig Interesse oder so viel Interesselosigkeit sollen die Verantwortlichen, die ja auch ihre Freizeit opfern müssen und teilweise aus reinem Idealismus sogar gerne opfern, noch Freude an dieser so wenig Beachtung und Anerkennung findenden Arbeit haben.

Nachdem unser Verbandstag 1964 in Freudenstadt in einem Randbezirk stattfand, hatten wir die Absicht, diesmal wieder mehr im Zentrum zu tagen. Der vorgeschlagene Saal schien uns jedoch nicht geeignet und andere in Frage kommende Säle standen uns am traditionellen Termin nicht zur Verfügung, sodaß wir uns für Reutlingen entschieden haben.

Neben den routinemäßigen Arbeiten, die von bewährten Mitarbeitern in gewohnter Weise ausgeführt wurden, war es im letzten Jahr die Ausbildung der nebenberuflichen

Übungsleiter, die neue Aufgaben mit sich brachte. Erfreulicherweise konnten in lobenswerter Zusammenarbeit mit Landessportbund, Kultusministerium, Sportschule Ruit, mit Studienleiter Geiger und Dipl. -Sportlehrer Grein alle Probleme zufriedenstellend gelöst und der Lehrgang erfolgreich abgeschlossen werden. Von ursprünglich 26 Interessenten haben 12 bis zum guten Ende durchgehalten und durften als erste im Bereiche des Landes Baden-Württemberg sowie des DTTB ihre Lizenz mit anerkennenden Worten von Reg. -Direktor Kiefer entgegennehmen.

Wir sind nun bestrebt, diese Übungsleiter neben ihrer Tätigkeit in Vereinen, in Zusammenarbeit mit den Bezirken auch in den Bezirken in Trainingszentren einzusetzen, wozu entwicklungsfähige Spieler und Spielerinnen eingeladen werden sollen, die in ihren Vereinen nicht die Möglichkeit solch intensiver Schulung haben.

Nach Erringung der Deutschen Meisterschaft im Gemischten Doppel durch das Ehepaar Harst, der Deutschen Pokalmeisterschaft durch den PSV Stuttgart und der Deutschen Vizemeisterschaft durch den Sportbund Stuttgart war es in diesem Jahr unsere Jugend, die uns auf Bundesebene mit dem ersten Platz in der Länderspielrunde einen großartigen Erfolg einbrachte. Wir sind stolz darauf, die beste Ländermannschaft der Jungen im DTTB zu besitzen. Wir sind aber in gleichem Maße betrübt darüber, daß es Vereine gibt, die sich gerne mit fremden Federn schmücken wollen und diese talentierten Jugendspieler in einer Weise umwerben, die schlicht mit übler Abwerbung bezeichnet werden muß.

Beim Deutschland-Pokal der Herren haben wir wiederum den dritten Platz belegt, einen Platz, über den wir uns in früheren Jahren aufrichtig freuen konnten, der uns aber in diesem Jahr viel Ärger und auch den Besserwissern nicht viel Freude eingebracht hat. Jedem Fachkundigen mußte klar sein, daß wir gegen die gleiche Mannschaft von Niedersachsen, die wir vor Jahren noch schlagen konnten, diesmal auf Grund deren bekannten Leistungssteigerung nur geringe Chancen hatten. Wir haben deshalb ganz bewußt neben den Routinier Harst, den württembergischen Meister Haase und den gleichfalls vielseitig veranlagten Kurz gestellt, auch wenn man in Stuttgart gerne Stegmann und teilweise sogar von Klaudy in der Mannschaft gesehen hätte. Gewiß, die Niederlage fiel recht deutlich aus, sie wird aber in etwa doch verständlicher, wenn man weiß, daß die Niedersachsen im Endspiel den mehrfachen Pokalsieger, mit Schöler an der Spitze, ebenfalls 5 : 1 bezwingen konnten.

Der Nachwuchs, dem wir also schon in diesem besonderen Falle den Vorzug gegeben haben, dürfte allen Grund haben, mit dem im letzten Jahr in Richtung Zukunft aufgestellten Wegweiser zufrieden zu sein, denn neben der Lockerung unserer Freigabebestimmungen für Jugendspieler der Leistungsklasse I wurden die Förderungswürdigen in Lehrgängen mit Ranglisten-Spielern zusammengeführt und von diesen trainiert. Die erstmals durchgeführten Junioren-Meisterschaften sollen ähnlich wie die Sichtungsturniere des DTTB dazu beitragen, daß sich die Elite von morgen gegenseitig anspricht und aneinander hochtreibt. Mit Genugtuung dürfen wir in diesem Zusammenhang vermerken, daß der Jugendländerkampf Deutschland gegen Frankreich zwischen

Weihnachten und Neujahr in Öhringen ausgetragen wurde und dort in gewohnt vorbildlicher Weise über die Bühne ging.

In der Süddeutschen Oberliga kämpften unsere Mannschaften diesmal mit wechselndem Erfolg. Wohl konnte der Sportbund Stuttgart in einem notwendig gewordenen Entscheidungsspiel gegen Augsburg seine Meisterschaft erfolgreich verteidigen, aber die Damen des SSV Reutlingen mußten ihren Titel den diesmal glücklicheren Münchnerinnen überlassen. Bedenklich und alarmierend zugleich stimmt jedoch die Tatsache, daß bei den Südligen unter den insgesamt 8 Absteigern 5 württembergische Mannschaften waren, während im Verbandsgebiet viele Vereine unangenehm aufgefallen sind, weil sie aus teilweise wenig überzeugenden Gründen, Mannschaften aus den Rundenspielen zurückgezogen haben.

Der Terminkalender 1964/65 war wieder überfüllt. Trotz mehrfachen Versuchen und teilweise ernsthaften Bemühungen war es nicht gelungen Einschränkungen vorzunehmen, weil geglaubt wird, daß jedem Wettbewerb eine besondere Bedeutung zukommt. Obwohl unser 2. Vorsitzender sich in dankenswerter Weise der Überwachung unserer Geschäftsstelle und im Besonderen der Bearbeitung bzw. der Anpassung und Verbesserung unserer umfangreichen Bestimmungen und Vorschriften widmete und mich öfter als in früheren Jahren vertreten hat, blieben für mich immer noch 66 Tage übrig, an welchen ich im Interesse unseres Sportes für Verband und Bund unterwegs gewesen bin und zwar 23 Wochentage, 22 Samstage und 21 Sonntage.

Mit besonderer Freude darf ich wiederum berichten, daß die Arbeit im Vorstand angenehm, daß das Verhältnis zueinander und das Verständnis füreinander ausgesprochen freundlich war, wenn auch gelegentlich auftretende Schwierigkeiten überwunden werden mußten. Wir wissen, wie schwer es unsere 15 Bezirke haben, immer und für jeden Posten die geeigneten Mitarbeiter zu finden und erlauben uns deshalb auch nur sehr vorsichtig den Wunsch auszusprechen, da und dort doch möglichst etwas aktiver zu werden. Dabei vermerken wir recht gerne, daß die wiederholten Hinweise auf eine wahrheitsgetreue Bestandserhebung im Jahre 1964 von Erfolg gewesen sind, denn die Zahl der von unseren 411 Vereinen gemeldeten Mitglieder ist von 14895 auf 16046 gestiegen.

Allen Mitarbeitern in den Vereinen und Bezirken, vor allem aber im Vorstand und -Ausschuß danke ich recht herzlich für die tatkräftige Unterstützung und die erwiesene Förderung unseres Sports. Unserem Verbandstag wünsche ich einen guten Besuch sowie einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf.

Emil Welk

2. VORSITZENDER

Als 2. Vorsitzender des TTVWH habe ich den 1. Vorsitzenden im Falle dessen Verhinderung zu vertreten. Bei der Vielzahl sportlicher Veranstaltungen wächst sich diese "Freizeitbeschäftigung" allseits zu einer starken Belastung aus, die mich meine letztes Jahr geäußerte Bitte wiederholen und an den Anfang stellen läßt, es mögen doch alle, die noch nicht betriebsblind sind, mithelfen, die Vielzahl der Veranstaltungen auf das erträgliche Maß einzudämmen. Dann nicht die Quantität sondern die Qualität unserer Veranstaltungen ist entscheidend.

An die Leitung und Verwaltung eines Sportverbandes werden heutzutage, insbesondere durch die weitgehende Abhängigkeit von den staatlichen Förderungs-
mitteln und deren Verwendungsrichtlinien hohe Anforderungen gestellt. Wir können uns glücklich schätzen, daß wir altgediente Mitarbeiter besitzen, die ihre Aufgabe mit größtmöglicher Sorgfalt erfüllen. Im Berichtsjahr fanden 12
Verbandsvorstandssitzungen statt, in welchen die zur Verwaltung und für den Sportbetrieb erforderlichen Beschlüsse gefaßt wurden. Unserer Geschäftsstelle stand ich, soweit es erforderlich war, mit Rat und Tat zur Seite.

Das vor zwei Jahren herausgegebene Handbuch ist zum Teil überholt. Einen Neudruck haben wir so vorbereitet, daß nach dem Verbandstag jedem Verein unter Berücksichtigung aller bisher ergangenen Änderungen ein Exemplar der 2. Auflage kostenlos zugehen kann. Zusammen mit dem Handbuch des DTTB hat dann jeder Mitarbeiter das nötige Handwerkszeug in handlicher und übersichtlicher Form beisammen, sodaß das Nachschlagen im amtlichen Organ "Der Sport" wegfällt und sich dann niemand im Streitfall mit Unkenntnis der Vorschriften herausreden kann. Es ergeht die herzliche Bitte, das Handbuch zu lesen und bei einem Mitarbeiterwechsel dem Nachfolger zu übergeben.

Nachdem unser 1. Vorsitzender bekanntlich Vorstandsmitglied des DTTB ist, habe ich unseren Verband auf den Beiratssitzungen des DTTB in Lübeck und in Wiesloch vertreten. Der wichtigste in Lübeck gefaßte Beschluß war die Zurückstellung der Einführung der Bundesliga auf unbestimmte Zeit, nachdem man sich weder über das Spielsystem, noch über die Kostentragung einigen konnte. In Wiesloch bildete das Problem der Nachwuchsförderung und der Übungsleiterausbildung den Mittelpunkt der Beratungen. Wir sind darin einigen anderen Verbänden einiges voraus, haben wir doch bereits 12 staatlich geprüfte nebenamtliche Übungsleiter, die nun in den Bezirken und Vereinen eingesetzt werden können. Da wir aber noch eine Vielzahl solcher Übungsleiter benötigen, bitte ich alle Vereine und Bezirksfachwarte, geeignete jüngere Kameraden der Geschäftsstelle zu melden, die sich an dem im Jahre 1966 vorgesehenen weiteren Lehrgang des WLSB für den TTVWH beteiligen. Durch eine Konzentrierung der Ausbildung auf nur einen Lehrgang dürfte sich auch das leidige Urlaubsproblem lösen lassen.

Wenn wir aus der Stagnation unseres Tischtennisports herauskommen wollen, müssen wir alle Anstrengungen machen, Mitarbeiter und Leiter zu werben, die den Spielern Hilfe und Anleitung geben. So erfreulich es ist, daß immer wieder neue Vereine zu uns finden, so bedauerlich ist es, daß alte wohlvertraute Vereinsnamen verschwinden, weil sich niemand mehr bereit findet, die Leitung des Vereins oder der Abteilung zu übernehmen. Die jüngeren Mitarbeiter der Bezirke und die Abteilungsleiter sollten wir möglichst bald in Fortbildungslehrgängen schulen. Unser aller Ziel muß sein, daß in jeder Stadt und in jeder Gemeinde eine Tischtennisabteilung besteht oder gegründet wird, damit endlich die vielen weißen Flecke auf der Karte unseres Gebiets verschwinden.

Als Hallensportler freut es uns, daß Land und Gemeinden den Turnhallenbau so tatkräftig fördern. Wir müssen aber fordern, daß die Benutzung dieser mit öffentlichen Mitteln erstellten Hallen durch unsere Vereine nicht durch oft kleinliche Schikanen der Schulleiter oder Hausmeister unnötig erschwert wird. Auch im Zeitalter der Fünftagewoche muß es möglich sein, die Turnhallen in den Abendstunden und am Wochenende den Vereinen zur Durchführung unserer tischtennisportlichen Veranstaltungen, für die wir auf die Hallen angewiesen sind, zur Verfügung zu stellen. Dem Ausbau der Landessportschule Tailfingen haben wir im Verwaltungsausschuß des WLSB gerne zugestimmt, wird doch dadurch der Betrieb der Schule erheblich erleichtert.

Abschließend wünsche ich dem TTVWH für die Zukunft weiteres Blühen und Gedeihen und danke allen Mitarbeitern im Verband, den Bezirken und in den Vereinen für ihre selbstlose Hingabe an unseren Tischtennisport.

Gerhard Maier

VERBANDSSPORTWART

Das zu Ende gehende Spieljahr 1964/65 war, wie die nachfolgenden Berichte im einzelnen zeigen, bis zum Rande angefüllt mit den verschiedenen sportlichen Wettbewerben und Ereignissen. Unsere Spieler, im besonderen unsere Spitzenspieler, waren Wochenende für Wochenende eingesetzt. Ihre Leistungen haben die Stellung Württembergs im deutschen Tischtennisport gehalten. Blieben auch die großen Erfolge bei den Deutschen Einzelmeisterschaften aus, der hervorragende dritte Platz von Walter Fuchs/Rostek im Herren-Doppel blieb die rühmliche Ausnahme, so haben unsere Spieler bei vielen anderen Gelegenheiten und im besonderen in den Mannschafts- und Pokal-Wettbewerben ihr Können oft genug bewiesen. Heinz Harst, Elmar Stegmann und Friedrich Haase waren unsere stärksten Kräfte auf Bundesebene. Beim Länderspiel England - Deutschland in London wurden vom DTTB neben Schöler Harst und Stegmann eingesetzt, die bei knappen Spieldausgängen gegen die englischen Nationalspieler Barnes, Neale und Harrison unterlagen. Beachtenswert ist auch das Abschneiden der beiden Stuttgarter Mann-

schaften Sportbund und PSV, die im erstmals durchgeführten, bisher inoffiziellen Messe-Cup-Wettbewerb bei 24 Mannschaften aus acht Nationen durch Siege gegen Brüssel, Utrecht, Graz, Reims, Lüttich und Wien bis ins Endspiel vordrangen, das der Sportbund 5:2 gewann. Auf Verbandsebene erfreulich ist besonders, daß mit der ersten Württembergischen Meisterschaft von Friedrich Haase und dem ersten Platz von Bernd Kurz im Verbands-Ranglistenturnier zwei noch jungen Spielern der Durchbruch nach vorn gelungen ist. Und die derzeitige Entwicklung in der württembergischen Jugendspitze läßt uns mit Optimismus in die Zukunft sehen.

Württembergische Einzelmeisterschaften

Bei den 32. Meisterschaften, die am 7./8. November in der schönen Stadthalle von Saulgau musterartig ausgerichtet wurden, waren erstmals die Felder für Herren (56) und Damen (28) nicht voll besetzt. Alle Ranglistenspieler waren am Start. Friedrich Haase wurde durch Siege über Rostek (3:1 im Viertelfinale), Stegmann (3:2 im Halbfinale) und Harst (3:1 im Endspiel) neuer württembergischer Einzelmeister. Harst hatte im Halbfinale mit Dochtermann (3:2) alle Mühe. Walter Fuchs unterlag knapp gegen Stegmann (2:3) und in der ersten Runde schaltete Näter überraschend v. Klaudy 3:2 aus. Mit Werner erkämpfte Haase im Herren-Doppel den zweiten Titel gegen Harst/Werz. Im Viertelfinale wurden Kurz/Neumann 3:2 und im Halbfinale mit Grieb/v. Klaudy die Titelverteidiger 3:1 geschlagen, die vorher die Gebr. Fuchs 3:2 aus dem Rennen geworfen hatten.

- Herren-Einzel: 1. Haase, 2. Harst, 3. Stegmann und Dochtermann.
 Herren-Doppel: 1. Haase/Werner, 2. Harst/Gerhard Werz,
 3. Grieb/v. Klaudy und Stegmann/Stierle.
 Gem. Doppel: 1. Küchler/Harst, 2. Männer/Stegmann,
 3. Meier/Werner und Ehepaar Schmollinger.

Deutsche Einzelmeisterschaften

In Wiesloch bei Heidelberg fanden am 23./24. Januar die 33. Deutschen Einzelmeisterschaften statt. Acht Herren (1964 in Siegen 7 und 1963 in Lübeck 6) stellte neben fünf Damen der TTVWH. Im Herren-Einzel gab es bei nicht gerade günstiger Auslosung nur bescheidene Plätze. Harst mußte sich im ersten Spiel dem späteren Vizemeister Neß beugen, Stegmann schied in der zweiten Runde gegen Scholl (WTTV) 0:3 aus, Haase kämpfte vergeblich gegen Theins Abwehrkunst an, er unterlag denkbar knapp. Gleichfalls in der 2. Runde schieden Walter Fuchs gegen Lieck (WTTV) und Werner gegen den an diesem Tage stark aufspielenden Hübner (WTTV) aus. Enttäuschend kamen die Niederlagen von v. Klaudy gegen Hiebsch, Kurz gegen Borowicz (WTTV) und Rostek gegen Niemeyer (Hamburg) in der ersten Runde. Schöler, Dahlmann, Freundorfer, E. Gomolla, Arndt, Hübner, Micheiloff und Neß waren die letzten Acht.

Im Herren-Doppel sorgten Fuchs/Rostek durch Siege gegen Maier/Thein (Bayern), Kahrs/Bach (Bremen, Sieg über Hübner/Vossebein) und Solka/Steinbeck (WTTV/Niedersachsen), die Arndt/Michalek (Hessen) aus dem Rennen geworfen hatten, mit dem dritten Platz für eine Riesenüberraschung. Gegen die späteren Meister Gebr. Gomolla verloren sie im Halbfinale 0:3. Haase/Werner unterlagen im ersten Spiel nach großem Kampf knapp gegen Freundorfer/Neß, Harst/Stegmann wurden in der dritten Runde von Schöler/Forster gestoppt.

Im Mixed besiegten Schmollinger/Haase Dauphin/Neß und schieden in der vierten Runde gegen Männer/Weitz aus. Küchler/Harst verloren in der zweiten Runde gegen die späteren Meister Buchholz/E. Gomolla.

- Herren-Einzel: 1. Schöler, 2. Neß, 3. Freundorfer und Arndt.
 Herren-Doppel: 1. Gebr. Gomolla, 2. Schöler/Forster,
 3. Fuchs/Rostek und Freundorfer/Neß.
 Gem. Doppel: 1. Buchholz/E. Gomolla, 2. Kriegelstein/Schöler,
 3. Lang/Lieck und Männer/Weitz.

22. Internationale Deutsche Meisterschaften

An den am 26.-28. Februar in Frankfurt/Höchst durchgeführten Meisterschaften nahmen Harst, Haase und Stegmann im Einzel ohne Qualifikation teil. In diesem Feld aus 17 Nationen - nur Johannson, Alser und Berczik fehlten - waren Cobirzan (Rumäniens Nr. 3), Negulescu (Rumäniens Nr. 2) und Pignitzki (Ungarns Nr. 2) in der ersten Runde die Gegner. Harst hatte im fünften Satz gegen Cobirzan bei 19:18 Führung Gewinnchancen, Haase und Stegmann unterlagen nach gutem Spiel je 1:3.

Im Herren-Doppel setzten sich in der Qualifikation Harst/Haase gegen Stock/Berger und Kümmerle/Stähle durch, Stegmann/Neß schlugen Konietzka/Prandke und Sievert/Wieninger. Im Hauptfeld unterlagen sie gegen Dahlmann/Lieck bzw. Freundorfer/Micheiloff. Im Gemischten Doppel spielten Schmollinger/Haase groß auf. Sie schlugen nach Qualifikationssiegen gegen Federhard/Stock und Männer/Weitz das starke Ungarnpaar Lukacs/Harangi 3:0 und dann die deutschen Meister Buchholz/Gomolla mit 3:2, gegen Alexandru/Negulescu (Rumänien) war Endstation. Küchler/Harst verloren nach zwei Qualifikationssiegen gegen Földy/Harscar (Ungarn).

Süddeutsche Einzelmeisterschaften

20 Herren und 12 Damen des TTVWH nahmen am 8./9. Mai in Erlangen an den 2. Süddeutschen Meisterschaften teil. Vier Meistertitel im Herren-Doppel, Gemischten Doppel, Damen-Einzel und Damen-Doppel waren die unerwartete Ausbeute. Im Herren-Endspiel wurde der Favorit Neß in einem rasanten Konterspiel (!) von dem jungen Münchner Außenseiter Siewert 3:2 geschlagen. Harst und Werner kamen durch Siege gegen Brosda und Thein bzw. Kümmerle und Böning unter die

letzten Vier. Haase unterlag trotz Gewinnchance (2:0 und 19:16) dem späteren Meister Siewert. Stegmann wurde von Böning aus dem Rennen geworfen, Kurz verpaßte einen sicheren Sieg gegen Thein (2:0 und 19:13). Walter Fuchs schied gegen Freundorfer aus. Von den Nichtgesetzten überraschten Neusser, Näter, Schmollinger, Bernthaler, Uhl und Manfred Fuchs durch je zwei Siege in den Vorrunden angenehm.

Meister im Herren-Doppel wurden Haase/Werner nach Siegen über die Titelverteidiger Neß/Breumair (3:1 im Endspiel) und Freundorfer/Maier (3:2 im Halbfinale). Harst/v. Klaudy wurden Dritte nach Sieg über Schrems/Näter. Stegmann/Kurz enttäuschten gegen Kugel/Silbernagel (Bayern). Rostek/W. Fuchs verloren gegen Freundorfer/Maier 0:3.

Mixed-Meister wurden Kuchler/Harst gegen die jungen bayrischen Außenseiter Hain/Stähle, die u. a. Schmollinger/Haase, Reitter/Maier und Koch/Kümmerle geschlagen hatten. Männer/Stegmann unterlagen Koch/Kümmerle 1:3.

Herren-Einzel: 1. Siewert, 2. Neß, 3. Werner und Harst.

Herren-Doppel: 1. Haase/Werner, 2. Neß/Breumair, 3. Freundorfer/Maier und Harst/v. Klaudy.

Gem. Doppel: 1. Kuchler/Harst, 2. Hain/Stähle, 3. Schulz/Neß, Koch/Kümmerle.

Rundenspiele

Oberliga Süd: Punktegleichheit bei Rundenschluß erforderte ein Entscheidungsspiel zwischen dem SB Stuttgart und dem Post-SV Augsburg. Mit der Mannschaft Harst, Stegmann, v. Klaudy, Kurz, Peycke und Grieb gewann der Sportbund 9:5 und damit die vierte Südd. Mannschaftsmeisterschaft. Der dritte Platz des SSV Reutlingen vor Milbertshofen ist beachtlich. Der PSV erreichte mit Zwischenspur noch den sicheren achten Platz trotz der Abgänge von Stegmann und Kurz. Die Stuttgarter Kickers schafften mit dem TV Haßfurt den Klassenverbleib nicht.

II. Liga Süd, Gruppe Baden-Württemberg: Böblingen und Backnang führten lange das Feld an, Freiburg holte die Böblingen am Schluß noch ein. Das notwendige Entscheidungsspiel endete 8:8, bei Satz-Gleichstand entscheiden 41 Bälle für den SV Böblingen (Neusser und Kegreiß errangen sechs Punkte). Der dreimalige Aufstieg der jungen Böblingen Mannschaft in drei Jahren von der Landesliga über Verbandsliga, II. Liga bis zur Oberliga ist eine außergewöhnliche Leistung. Der MTV Stuttgart holte in der Rückrunde mächtig auf. Die Tschft Eßlingen verpaßte den Klassenerhalt knapp und steigt mit Käfertal und Rotenfels ab. Der SV 07 Ludwigsburg zog während der Runde zurück, ein wohl einmaliger Vorgang in einer so hohen Spielklasse.

Verbands- und Landesligen: Die SpVgg Neckarsulm schaffte im zweiten Anlauf die Verbandsliga-Meisterschaft und damit den Aufstieg zur II. Liga, der TTC Ulm wurde zweimal geschlagen. Vom ASV Horb hatte man nach gutem Beginn mehr erwartet. Der PSV Stuttgart II trat zweimal nicht an, die Zurückziehung fand kaum

Verständnis. Neben PSV II muß der VfL Neckargartach absteigen. In den Landesligen wurden der Sportbund Stuttgart II, der TV Unterkochen, der TSV Steinenbronn und der VfB Friedrichshafen Gruppensieger. Die Spiele wurden, abgesehen von den Zurückziehungen des TTC Bad Waldsee und des TV Altenstadt und dem dreimaligen Nichtantreten des TSV Bietigheim mit Streichung aus der Gruppe I, reibungslos durchgeführt.

Abschluß-Tabellen Herren

Oberliga Süd

1. Spörbund Stuttgart	159:60	33:3
2. Post Augsburg	158:69	33:3
3. SSV Reutlingen	138:83	25:11
4. TSV Milbertshofen	124:100	22:14
5. ESG Karlsruhe	115:128	17:19
6. Jahn Nürnberg	104:130	14:22
7. Sportbund Rosenheim	86:136	13:23
8. Polizei Stuttgart	102:139	11:25
9. Stuttgarter Kickers	88:155	6:30
10. TV Haßfurt	79:153	6:30

2. Liga Süd

1. SpVgg Böblingen	29:7
2. Freiburger FC	29:7
3. MTV Stuttgart	23:13
4. Adolf Backnang	22:14
5. Post Mannheim	22:14
6. TTF Pforzheim	17:19
7. TTC Großsachsen	13:23
8. Tschft Esslingen	9:27
9. SC Käfertal	8:28
10. TB Rotenfels	8:28

Verbandsliga

1. SpVgg Neckarsulm	24:4
2. TTC Ulm	21:7
3. ASV Horb	18:10
4. SSV Ulm	15:13
5. TTC Lindenberg	13:15
6. SV Sillenbuch	9:19
7. SV Plüderhausen	7:21
8. VfL Neckargartach	5:23
PSV Stuttgart II zurückgezogen	

Landesligen

Gruppe 1

1. Sportbund Stuttgart II	31:1
2. Prag Stuttgart	26:6
3. TV Sontheim	24:7
4. ESG Kornwestheim	17:15
5. Sportfreunde Stuttgart	17:15
6. TSV Weinsberg	13:19
7. TV/TB Leonberg	7:25
8. TTC Birkenfeld	7:25
9. SpVgg Neckarsulm II	1:31
TSV Bietigheim zurückgezogen	

Gruppe 2

1. TV Unterkochen	32:4
2. SpVgg Rommelshausen	27:9
3. VfL Kirchheim	26:10
4. TV Reichenbach	19:17
5. VfB Oberesslingen	18:18
6. TV Heubach	15:21
7. FV Plochingen	15:21
8. TSV Gerabronn	14:22
9. Tschft Esslingen II	10:26
10. Spfr Dettingen	4:32

Gruppe 3

1. TSV Steinenbronn	32:4
2. SpVgg Böblingen II	29:7
3. TSV Musberg	24:12
4. TG Schwenningen	20:16
5. TSG Balingen	20:16
6. TTC Ebingen	17:19
7. TTC Rottweil	14:22
8. SV Tübingen	12:24
9. Tschft Schramberg	12:24
10. VfL Sindelfingen	0:36

Gruppe 4

1. VfB Friedrichshafen	24:4
2. TB Eisingen	22:6
3. TSV Illertissen	16:12
4. TSV Saulgau	13:15
5. TSV Riedlingen	12:16
6. TSV Süßen	11:17
SSV Ulm II	8:20
8. VfL Heidenheim	6:22
TV Altenstadt und TTC Bad Waldsee zurückgezogen	

Aufstiegs Spiele

Aufstiegsturnier zur Verbandsliga am 2. Mai in Eislingen:

1. Sportbund Stuttgart II 6 : 0, 2. TSV Steinenbronn 3 : 3, 3. VfB Friedrichshafen 2 : 4, 4. TV Unterkochen 1 : 5.

Aufstiegsspiele zur Landesliga am 9. Mai:

Gruppe I in Stetten/Rems: 1. TV Lauffen 4 : 0, 2. KSV Kirchheim/Neckar 4 : 0, 3. VfL Stuttgart-Wangen 0 : 4, TSV Frickenhausen 0 : 4.

Gruppe II in Aalen: 1. TSG Schnaitheim 4 : 0, 2. Norm. Gmünd 2 : 2, 3. TSV Gaildorf 0 : 4.

Gruppe III in Freudenstadt: 1. TSV Freudenstadt 4 : 0, 2. VfL Pfullingen 4 : 0, 3. VfL Herrenberg 0 : 4, 4. TTC Oberndorf 0 : 4.

Gruppe IV in Andrazhofen/Allgäu:

1. TSV Neu-Ulm 5 : 1, 2. TTC Tailfingen 4 : 2, 3. TSG Leutkirch 2 : 4, 4. FTSV Kuchen 1 : 5.

Es steigen jeweils die beiden erstplacierten Mannschaften auf.

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften

Im Vorrundenspiel am 1. Mai in Saarbrücken kam der Sportbund Stuttgart gegen den 1. FC Saarbrücken zu einem knappen 9 : 7 - Sieg und zog damit in die Vorschlußrunde ein. In dieser unterlag er dann nach gutem Spiel dem Titelverteidiger Tusa Düsseldorf mit 6 : 9, so daß die Düsseldorfer und der SV Moltkeplatz Essen, der die Post Augsburg mit 9 : 7 ausschaltete, das Finale erreichten.

Württembergische Pokalmeisterschaft

Mit 36 Mannschaften wurden - wie im Vorjahr - die Spiele um den Verbandspokal in drei Runden am 23. Januar, 27. Februar und 13. März, einer Hauptrunde mit den gesetzten vier Oberligisten am 3. April und der Endrunde am 10. April in der Lindenberghalle in Kochendorf durchgeführt. Titelverteidiger Sportbund Stuttgart (mit Harst, Kurz und Grieb) unterlag im Endspiel dem SSV Reutlingen (mit Haase, Werner, Schmollinger) 3 : 5, die knappen Siege von Haase gegen Harst und von Werner gegen Kurz gaben den Ausschlag. Um den dritten Platz schlug der PSV Stuttgart (W. Fuchs, M. Fuchs, W. Wöhrle) die Stuttgarter Kickers (Böning, Dochtermann, Borkhardt) mit 5 : 2. Halbfinale: SSV Reutlingen - Stuttgarter Kickers 5 : 1, Sportbund - PSV Stuttgart 5 : 1. Hauptrunde: SV Böblingen - Reutlingen 2 : 5, JFA Backnang - Kickers 1 : 5, SSV Ulm - PSV Stuttgart 4 : 5, TTC Ulm - Sportbund Stuttgart 0 : 5.

Süddeutsche und Deutsche Pokalmeisterschaft

Der SSV Reutlingen, Sportbund Stuttgart und der PSV Stuttgart vertraten den TTVWH am 22./23. Mai bei den Süddeutschen Pokalmeisterschaften in Bruchsal. Es nahmen ferner teil Post Augsburg, Jahn Nürnberg und TTC Burgkunstadt von Bayern sowie als Badischer Meister Post Mannheim und der Südbadische Meister FC Freiburg. Der SB Stuttgart als Titelverteidiger mußte sich nach einem 5 : 1 Sieg über den Freiburger FC der Post Augsburg mit 1 : 5 beugen und sich mit dem 3. Platz zufrieden geben. Endspielgegner der Augsburger wurde der SSV Reutlingen durch Siege über den TTC Burgkunstadt und Jahn Nürnberg. Durch einen 5 : 2 Erfolg wurde Augsburg Pokalmeister. Der PSV Stuttgart kam nur auf den 6. Platz.

Deutschland-Pokal

Am 14. November wurde in vier Gruppen die Vor- und Zwischenrunde dieses Wettbewerbs der Länder-Mannschaften ausgetragen. Der TTVWH richtete in Reichenbach/Fils die Gruppe 3 aus. Württemberg bezwang in der Vorrunde mit der Mannschaft Harst, Haase und Stegmann die starke saarländische Mannschaft (Russy, Hahn, Maurer) mit 5 : 2, während sich Hamburg gegen Südbaden 5 : 0 durchsetzte. In der Zwischenrunde distanzieren Harst, Haase und Stegmann Hamburg mit 5 : 0.

Unter den letzten Vier war Niedersachsen (E. Gomolla, Micheiloff, H. Gomolla) am 16. Januar in Stuttgart der Gegner. Neben Harst und Haase wurde Kurz eingesetzt in der Hoffnung, daß ihm in der Form von Böblingen ein unerwarteter Erfolg gelingen könnte. Doch E. Gomolla und Micheiloff waren nicht zu schlagen. Harst errang gegen H. Gomolla den Ehrenpunkt. Im Finale schlug Niedersachsen den Favoriten Westdeutschland (Schöler, Dahlmann, Hübner) sensationell mit 5 : 1.

Württembergische Junioren-Meisterschaften

Erstmals wurden am 29./30. Mai in Böblingen Württembergische Junioren-Meisterschaften durchgeführt, um gerade den jungen Spielern und Spielerinnen eine besondere Gelegenheit zur wettkampfmäßigen Begegnung zu geben. Jungen und Mädchen der Jugend-Leistungsklassen sind gleichfalls zugelassen.

Vier-Länder-Junioren-Vergleichsspiele

Mit Haase, Rostek und Manfred Fuchs nahm der TTVWH an den am 23./23. August 1964 in Fürstfeldbruck durchgeführten Juniorenspielen teil. Ungeschlagener Sieger wurde Westdeutschland mit Dahlmann, Weitz und Langer vor Bayern, Hessen und Württemberg. Unsere Mannschaft unterlag Westdeutschland 2 : 7 (Haase schlug Weitz und Rostek Langer) sowie gegen Bayern und Hessen je 4 : 5. Gegen Bayern (Sievert,

Neubauer und Wittmann) gewann Haase drei Spiele, Rostek schlug Wittmann. Gegen Hessen (Hochstuhl, Reuter, Ludwig) errang Fuchs zwei Punkte, Haase und Rostek waren je einmal erfolgreich.

Württembergische Senioren-Mannschafts-Meisterschaften

20 Senioren-Vierer-Bezirksmannschaften begannen in vier Gruppen unter der Leitung von Senioren-Spielleiter Grieser die einfachen Rundenspiele. Für die Endrunde am 24. April in Ludwigsburg qualifizierten sich als Gruppensieger: Titelverteidiger Stuttgart I (Weindörfer, Guth, Hauser und Zipperle), Eßlingen I, Oberer Neckar und Eßlingen II. Ausgang der Endrunde: 1. Stuttgart 6 : 0 und damit Meister, 2. Oberer Neckar 4 : 2, 3. Eßlingen I 2 : 4, 4. Eßlingen II.

Württembergische Senioren-Einzelmeisterschaften

Nach Dettingen/Teck und Nellingen richtete in diesem Jahr der SV 03 Tübingen diese Meisterschaften am 22. Mai 1965 aus.

Senioren-Meister wurde Ludwig Hauser (VfB Stuttgart) durch einen 2 : 1 Endspielsieg über Armin Eckert (VfB Friedrichshafen). Hauser gewann auch die Altersklasse. Weindörfer/Guth (PSV/VfB Stuttgart) sicherten sich das Herren-Doppel und das Mixed sah das Stuttgarter Paar Bihl/Weindörfer in Front.

Ranglisten-Turniere

DTTB-Qualifikationsturnier. Es wurde am 3./4. Oktober in Erlangen durchgeführt. Mit Stegmann, Harst, Haase, v. Klaudy und Walter Fuchs nahmen fünf Württemberger teil. Heinz Harst kam in Gruppe A mit fünf Siegen (gegen Scholl, Russy, Thein, Haase und Fuchs) und vier Niederlagen (gegen Ernst Gomolla, Forster, Dahmann und Weitz) auf Platz 4. In Gruppe B erreichte Stegmann mit 4 : 5 den 6. Platz.

DTTB-Ranglistenturnier (am 12./13. Dezember in Berlin). Heinz Harst nahm als Ersatzmann für Freundorfer teil. Er schlug nur Solka und belegte Platz 10. Endstand: 1. Schöler 7 : 2, 2. Arndt 6 : 3, 3. Micheloff 6 : 3, 4. Gomolla 6 : 3, 5. Ness 6 : 3, 6. Scholl 4 : 5, 7. Weitz 4 : 5, 8. Hübner 3 : 6, 9. Solka 2 : 7, 10. Harst 1 : 8.

Verbands-Ranglistenturnier (am 2./3. Januar in Böblingen). Junior Bernd Kurz gewann alle elf Spiele und buchte damit seinen bisher größten Erfolg. Endstand: 1. Kurz 11 : 0, 2. Haase 9 : 2, 3. Harst 9 : 2, 4. v. Klaudy 7 : 4, 5. Böning 7 : 4, 6. Stegmann 5 : 6, 7. Rostek 5 : 6, 8. W. Fuchs 4 : 7, 9. Werner 4 : 7, 10. Näter 3 : 8, 11. Schmollinger 2 : 9, 12. Neusser 0 : 11.

Süddeutsches Auswahlturnier

Das alljährliche Süd-Ranglistenturnier richtete die TG Schwenningen am 19./20. September mustergültig aus. Je 6 Herren von Württemberg und Bayern sowie je 3 von Baden und Südbaden nahmen teil (gleichfalls Damen). Württemberg I (Harst, Stegmann, v. Klaudy) unterlag gegen Bayern I (Ness, Freundorfer, Thein) mit 2 : 7, schlug Bayern II (Kümmerle, Mayer, Seiz) 7 : 2 und Baden (Schmidt, Umbach, Menges) und Südbaden (Gloede, Geis, Riedinger) je 9 : 0. Württemberg II (Fuchs, Kurz, Dochtermann) verlor gegen Bayern I und II je 2 : 7, schlug Baden 5 : 4 und Südbaden 9 : 0. Die Einzelwertung: 1. Ness 12 : 0, 2. Freundorfer 10 : 2, 3. Harst 10 : 2, 4. Thein 10 : 2, 5. Stegmann 9 : 3, 6. Kümmerle 8 : 4, 7. W. Fuchs 8 : 4, 8. v. Klaudy 8 : 4, 9. Maier 8 : 4, 10. Seiz 8 : 4, 11. Kurz 6 : 6, 12. Schmidt 5 : 7. Haase und Werner waren an der Teilnahme verhindert.

Ranglisten-Vergleichskampf Saarland - Württemberg

Mit 9 Herren und 6 Damen weilte Württemberg am 5./6. September in der schönen Sportschule in Saarbrücken zu einem Ranglisten-Vergleichskampf. Harst, v. Klaudy und Werner fehlten. Das Saarland spielte mit Russy, Barlovic, Hudez, Schreiner, Maurer, Paulus, Oetzel, Hahn und Berg. Das Abschneiden unserer Spieler: 1. Haase 8 : 1, 2. W. Fuchs 7 : 2, 3. Stegmann 6 : 3, 4. Schrems 5 : 4, 5. Rostek 4 : 5, 6. Kurz 3 : 6, 7. Dochtermann 3 : 6, 8. Bernthaler 1 : 9, 9. Böning 1 : 9.

DTTB-Sichtungsturnier

Am 24./25. April führte der DTTB für junge, von den Verbänden vorgeschlagene Spieler und Spielerinnen mit entsprechender Spielstärke in Radolfzell ein Sichtungsturnier durch. Vom TTVWH nahm Rostek teil, Kurz war durch das Entscheidungsspiel verhindert. Rostek errang einen guten 3. Platz hinter Hahn und Köcher (bei 10 Teilnehmern).

Verbands-Leistungsklassen

Weiterhin werden neben der Rangliste drei Leistungsklassen zu je 12 Spielern geführt. Für die Einstufung wird wesentlich das Abschneiden bei den Verbandslehrgängen gewertet. Es wurden durchgeführt:

A. Verbands- und Ausscheidungslehrgänge am 5./6. September - 55 Teilnehmer - in 5 Gruppen in Ruit, Riedlingen und Lauffen. Die Teilnehmer wurden von den Bezirken gemeldet.

B. Qualifikationslehrgänge zur Leistungsklasse am 3./4. Oktober - 50 Teilnehmer - in 5 Gruppen in Reutlingen, Rommelshausen und Stuttgart. Teilnehmer waren die 32 Spieler der letztjährigen Leistungsklassen sowie die Bestplatzierten der Ausscheidungslehrgänge.

C. Ranglisten-Qualifikationsturnier am 12./13. Dezember in Stuttgart-Büsnau mit 24 Teilnehmern in 2 Gruppen. Teilnehmer waren 7 Spieler der Rangliste (5-12),

5 Spieler der Leistungsklasse I (1-5) sowie die 12 Bestplacierten der Lehrgänge B. D. Ranglistenturnier am 2./3. Januar in Böblingen.

E. Lehrgänge für die Leistungsklassen I, II und III am 20./21. März in Herrenberg. Es nahmen 33 Teilnehmer in 3 Gruppen teil, die sich in den Lehrgängen C und B qualifiziert hatten.

Die Lehrgangsgestaltung soll auch im nächsten Jahr so weitergeführt werden. Voraussetzung ist, daß auch in den Bezirken entsprechende Leistungsklassen-Lehrgänge durchgeführt werden.

Rangliste und Leistungsklassen der Herren 1964/65

Rangliste:

1. Harst, SB Stuttgart
2. Haase, SSV Reutlingen
3. Stegmann, SB Stuttgart
- 4./5. Kurz, SB Stuttgart
Werner, SSV Reutlingen
- 6./7. W. Fuchs, PSV Stuttgart
v. Klaudy, SB Stuttgart
8. Böning, Stuttgarter Kickers
9. Rostek, Tschft. Eßlingen
10. Dochtermann, Stuttgarter Kickers
11. Schmollinger, SSV Reutlingen
12. Näter, TTC Ulm

Leistungsklasse II (alphabetisch):

Bernhauer, Prag Stuttgart
Bolleyer, TSG Balingen
Danner, TV Sontheim
Denzler, SB Stuttgart
Förster, SV Böblingen
Friedrich, Stuttgarter Kickers
Gamerdinger, TSV Betzingen
Hinz, SV Sillenbuch
Kahr, TC Lindenberg
Merkle, TSV Saulgau
Müller, JFA Backnang
Tritschler, VfB Friedrichshafen

Neben diesen Lehrgängen, bei denen es um Placierungen geht, sollten mehr als bisher in den Bezirken Schulungslehrgänge besonders für die jungen Spieler durchgeführt werden. Jeder Bezirk sollte regelmäßig ein- bis zweimal im Monat (an Wochenabenden) junge talentierte Spieler in Trainingszentren unter der Leitung

Leistungsklasse I:

1. Schrems, SSV Ulm
2. Neusser, SV Böblingen
3. Kramer, MTV Stuttgart
4. Schwarz, TTC Ulm
5. Kübler, VfB Obereßlingen
6. Bernthaler, PSV Stuttgart
7. Uhl, SV Prag Stuttgart
8. Grünwald, SV Sillenbuch
9. M. Fuchs, PSV Stuttgart
10. Steltzner, SSV Reutlingen
11. Ulmer, JFA Backnang
12. Glück, JFA Backnang

Leistungsklasse III (alphabetisch):

Balluff, JFA Backnang
Diebold, VfR Aalen
Dierich, SV Böblingen
Heinzel, TSG Schnaitheim
Maier, Spvgg. Neckarsulm
Neumann, SB Stuttgart
Nitzsche, TV Sontheim
Ostmann, MTV Stuttgart
Prochaska, DJK Ellwangen
Roller, Tschft. Eßlingen
Schildknecht, MTV Stuttgart
Wörle, PSV Stuttgart

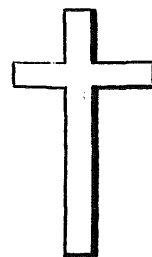
erfahrener Spieler oder Übungsleiter zusammenfassen, um so auf lange Sicht die Spielstärke zu heben und begabte Spieler zu finden und zu fördern. Für diese Aufgabe sollte jeder Bezirk einen geeigneten Mann bestimmen oder wählen; die nebenberuflichen Übungsleiter bieten sich für diese Aufgabe an. Der Verband hat Mittel bereitgestellt, um solche Vorhaben finanziell zu unterstützen.

Die staatliche Prüfung als nebenberufliche Übungsleiter haben am 14./15. Januar 1965 in Ruit bestanden:

Heinz Harst (Sportbund Stuttgart), Elmar Stegmann (Sportbund Stuttgart), Walter Kramer (MTV Stuttgart), Horst Grünwald (SV Sillenbuch), Erich Däuble (VfL Herrenberg), Konrad Binder (TTC Ulm), Alfred Wicker (TSV Saulgau), Kurt Seidel (VfR Aalen), Karl Speiser (VfR Aalen), Waldemar Watulla (SKV Steinheim), Roland Praster (KSV Kirchheim), Ursula Bihl (Post-SG Stuttgart).

Die reibungslose Durchführung des gesamten vielgestaltigen Spielprogramms ist nur möglich dank der Mithilfe zahlreicher bewährter Mitarbeiter. Ich darf an dieser Stelle besonders unseren Lehrgangsleiter Rudi Piffel sowie die Klassenleiter von Verbands- und Landesliga, Schaible, Fuchslocher, Rembold und Steinhübl, nennen und ihnen neben all den anderen ungenannten Klassen- und Übungsleitern danken. Anerkennung gebührt auch der Tätigkeit der Verbandsschiedsrichter, die bei ihren zahlreichen Einsätzen für die Einhaltung unserer Bestimmungen sorgten, wobei der stellvertretende VSRO Albert Schaible Stuttgart u. a. mit dem Einsatz der OSR bei den Süd-Oberliga-Spielen ein besonders großes Arbeitspensum erledigte. Ich stelle gerne fest, daß zu den Mitgliedern des Vorstandes und zur Geschäftsstelle ein gutes Verhältnis besteht und daß die Zusammenarbeit mit Bezirksfachwarten, Vereinen und Spielern fast durchweg reibungslos und angenehm verlaufen ist.

Alfred Nollek



Kurt Baas, TV Altenstadt

Klaus Dieter Fecht, TSV Urach

Gerd Geiger, VfL Gemmingen

Dieter Siegler, TSG Münsingen

Reinhold Kocian, TSV Grünbühl

Willy Vogt, TTF Ochsenhausen

TTVWH-EHRENNADEL IN GOLD

Emil Welk, Heilbronn

TTVWH-EHRENNADEL IN SILBER

Otto Holtz	Rudi Piffli
Emil Welk	Hans Röck
Walter Berger	Fritz Biser
Willy Birkmann	Heinz G. Lucas
August Dußling	Rudolf Köhler
Alfred Kolarik	Horst Kohlstetter
Werner Naumburger	Fritz Linder
Ulrich Schuler	Werner Seifert
Hermann Zipperle	Elfie Lanus
Heinz Grieser	Dieter Zimmermann
Gerhard Maier	Alfred Nollek
Traute Rehak	Wilfried Dölker
Walter Fleig	Erich Eisele
Klaus Gengler	Erwin Lutz
Kurt Karasek	Ernst Peter Schmelz
Heinz Lanus	Karl Fiegler
Edith Schmidt	Karl Rehak

WSLB-EHRENNADEL IN SILBER

Emil Welk Otto Holtz

WSLB-SPORTJUGEND, EHRENNADEL IN SILBER

Werner Naumburger, Wally Schuster, Friderun Ristenpart

VERBANDSFRAUENWARTIN

Wenn in den letzten Jahren ein stetiger Fortschritt bei den Damen zu verzeichnen war, so war das vergangene Spieljahr nicht mehr so erfolgreich für uns. Unsere beste Spielerin, Inge Harst, stand uns nicht mehr zur Verfügung. In den Mannschaftsspielen machten sich einige Ermüdungserscheinungen bemerkbar, größtenteils verursacht durch Ausbildung und Krankheit.

Rundenspiele und Pokalspiele

Die Punktspiele der Oberliga Süd, Gruppe II, begannen mit 10 Mannschaften und zwar den 6 Mannschaften aus Württemberg, SSV Reutlingen, MTV Stuttgart, PSG Stuttgart, TTC Bissingen, TV Reichenbach und dem Aufsteiger SSV Ulm, sowie 3 Mannschaften aus Baden, TSG Heidelberg, TTC Weinstadt Wiesloch, SC Käfertal und dem SSV Freiburg aus Südbaden. Nach den ersten Spielen zog Käfertal seine Mannschaft zurück, so daß wie im Spieljahr 1963/64 wiederum nur 9 Mannschaften die Runde bestritten. Nach Beendigung der Spiele ergab sich folgender Tabellenstand:

1. SSV Reutlingen	31 : 1	6. PSG Stuttgart	16 : 16
2. MTV Stuttgart	23 : 9	7. TTC Weinstadt	
3. SSV Ulm	19 : 13	Wiesloch	12 : 20
4. TSG Heidelberg	18 : 14	8. TTC Bissingen	8 : 24
5. SSV Freiburg	17 : 15	9. TV Reichenbach	0 : 32

Somit müssen der TTC Bissingen und TV Reichenbach aus der Oberliga absteigen.

Als Sieger der Oberliga Süd, Gruppe II, mußte der SSV Reutlingen am 24. April 1965 in München gegen den Sieger der Gruppe I, den MTV München, antreten. War es den Reutlingerinnen in den beiden vergangenen Jahren geglückt, bei einem Unentschieden durch das bessere Ball- bzw. Satzverhältnis den Titel eines Süddeutschen Mannschaftsmeisters zu erringen, so waren diesmal die Münchnerinnen die Glücklicheren, die beim Stand von 5 : 5 das bessere Satzverhältnis aufwiesen. Als zweitplacierte Mannschaft hatte der SSV Reutlingen für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften eine schlechte Ausgangsposition und schied gegen den DTC Kaiserberg aus.

Das neue Spielsystem, das kurz vor Beginn der Punktspiele auf Anordnung des Sportworts des Süddeutschen Tischtennisverbandes eingeführt wurde, hat bei fast sämtlichen Mannschaften keinen Anklang gefunden. Meines Erachtens sind auch zum Teil darauf die eingangs erwähnten Ermüdungserscheinungen zurückzuführen, teilweise waren Spiele bereits nach 45 Minuten beendet. Für solch kurze Spielzeiten sind die Entfernungen innerhalb der Oberliga Süd zu groß und die Aufwendungen stehen in keinem Verhältnis zu dem bei einem solchen Spiel zu erreichenden sportlichen Gewinn.

Die Verbandsliga bestand zu Beginn der Runde aus 8 Mannschaften. Auch hier wurde am Ende der Vorrunde eine Mannschaft zurückgezogen, nämlich die der Stuttgarter



Der SSV Reutlingen wurde wiederum Württ. Mannschafts- und Pokalmeister der Damen sowie Südd. Pokalmeister

Kickers. Neben den Kickers steigt der VfL Kirchheim in die Landesliga ab.

1. TG Schwenningen	24 : 0	5. Spvgg. Neckarsulm	9 : 15
2. Spvgg. Böblingen	14 : 10	6. TV Sigmaringen	6 : 18
3. TTC Bissingen II	13 : 11	7. VfL Kirchheim	5 : 19
4. PSG Schw. Hall	13 : 11		

Die beiden Landesligen begannen ebenfalls mit je 8 Mannschaften, von denen in jeder Gruppe eine Mannschaft zurückgezogen wurde, so daß hier auch je 7 Mannschaften die Punktspiele beendeten.

Gruppe I:

1. DJK Ellwangen	23 : 1
2. PSG Stuttgart II	21 : 3
3. Spfr. Schw. Hall	14 : 10
4. ESV Eßlingen	10 : 14
5. ASV Botnang	8 : 16
6. TSV Rudersberg	8 : 16
7. TTC Heilbronn	0 : 24

Gruppe II

1. TTC Wangen	20 : 2
2. TSV Ötlingen	18 : 6
3. TTC Ulm	15 : 9
4. TSV Saulgau	13 : 11
5. ESV Lindau	8 : 16
6. TTC Wehingen	5 : 19
7. TSV Laupheim	3 : 21

Zum Verbandspokal meldeten sich diesmal erfreulicherweise 22 Mannschaften, zu denen noch die 6 Mannschaften aus der Oberliga Süd kamen, so daß insgesamt

28 Mannschaften an der Pokalrunde teilnahmen. Als letzte Vier behaupteten sich SSV Reutlingen, MTV Stuttgart, PSG Stuttgart und SSV Ulm. In der Vorschlußrunde schlug SSV Reutlingen die PSG Stuttgart 5 : 2, während der SSV Ulm über den MTV Stuttgart, der ohne Ilse Glaser antreten mußte, mit 5 : 1 siegreich war. Sieger wurde wie im vergangenen Jahr der SSV Reutlingen mit 5 : 1 über den SSV Ulm. Diese beiden Mannschaften nahmen an den Süddeutschen Pokalmeisterschaften in Bruchsal teil. Hier erwies sich der SSV Reutlingen als beste Mannschaft, er schlug im Endspiel seinen Rivalen MTV München mit 5 : 2 und verteidigte damit seinen Titel erfolgreich. Der SSV Ulm belegte den 5. Platz.

Vergleichsspiele

Am 22./23. August 1964 fand der traditionelle Vierländer-Juniorenwettkampf in Fürstenfeldbruck mit den Verbänden Bayern, Hessen, Westdeutschland und Württemberg statt. Für Württemberg starteten die Spielerinnen Christel Meier, SSV Reutlingen, Ursel Metz, I. TTC Wangen, Gudrun Pröpper, SSV Ulm und Renate Weiß, PSV Stuttgart. Das 1. Spiel gegen Westdeutschland ging mit 1 : 8 verloren, auch gegen Bayern mußten wir eine 1 : 8 - Niederlage einstecken. Gegen Hessen gewannen wir mit 8 : 1 und errangen damit in der Gesamtwertung den 3. Platz hinter Westdeutschland mit 6 : 0 und Bayern mit 4 : 2 sowie vor Hessen mit 0 : 6 Punkten.

Gegen das Saarland fand am 5./6. September 1964 in Saarbrücken ein Länder-Vergleichskampf statt. Wir starteten mit 2 Dreiermannschaften. Die 1. Mannschaft bestand aus den Spielerinnen Glaser, Männer, Rommel, die 2. Mannschaft aus Duffner, Meier und Prugger. Unsere 2. Mannschaft verlor gegen die 1. Mannschaft von Saarland 3 : 6, besiegte aber die 2. Mannschaft des Gegners mit 7 : 2. Unsere 1. Mannschaft siegte gegen Saarland II mit 7 : 2 und gegen Saarland I mit 5 : 4.

Am 19./20. September 1964 wurde in Schwenningen a. N. das Süddeutsche Wertungsturnier ausgetragen. Leider stand uns hier bereits Inge Harst nicht mehr zur Verfügung, so daß unsere 1. Mannschaft mit Glaser, Männer und Schmollinger, die 2. Mannschaft mit Küchler, Pröpper und Prugger gemeldet wurde. Leider konnten wir unseren Vorjahreserfolg nicht wiederholen und wurden nur Zweiter mit 3 : 1 Punkten hinter Bayern I mit 4 : 0 Punkten. Unsere 2. Mannschaft errang den 4. Platz hinter Bayern II noch vor Südbaden I und Baden I. Unsere 1. Mannschaft spielte gegen Nordbaden 9 : 0, gegen Südbaden 6 : 3, gegen Bayern I 4 : 5 und gegen Bayern II 7 : 2. Unsere 2. Mannschaft spielte gegen Bayern II 3 : 6, gegen Südbaden 5 : 4, gegen Nordbaden 5 : 4 und gegen Bayern I 2 : 7. Übertreffende Spielerin dieses Turniers war Christiane Küchler, die nur gegen Heide Dauphin verlor und damit den 2. Platz in der Einzelwertung belegte. Hannelore Männer wurde Dritte, Erika Schmollinger kam zusammen mit der bayerischen Spielerin Haering auf Platz 4/5. Ilse Glaser wurde Siebte, 12. Gudrun Pröpper und 18. Elsa Prugger.

Leistungsklassen- und Ranglistenspiele

An dem Aufstiegslehrgang zur Leistungsklasse am 27. September 1964 in Tübingen nahmen insgesamt 17 Spielerinnen teil. Renate Weiß vom PSV Stuttgart und Ursel Metz vom I. TTC Wangen konnten dieses Turnier als 1. bzw. 2. beenden und wurden zum Leistungsklassenturnier eingeladen.

Das erste Leistungsklassenturnier dieser Saison fand am 9./10. Oktober in Ruit statt. Es waren 11 Spielerinnen am Start, von denen sich die Ulmerinnen Beate Sander und Gudrun Pröpfer mit je 9 : 1 Punkten an die Spitze setzten vor Prugger (Reichenbach), Bihl (PSG Stuttgart), Mickler (PSG Stuttgart), Schmid (TTC Bissingen), Geyer (TV Reichenbach), Weiß (PSV Stuttgart), Rexer (TTC Bissingen), Metz (TTC Wangen) und Hubschneider (Rudersberg).

Da die ersten 5 Ranglistenspielerinnen aus verschiedenen Gründen ausfielen, wurde statt des beabsichtigten Ranglistenturniers ein Ranglisten-Qualifikationsturnier am 24./25. Oktober 1964 in Ruit veranstaltet, das durch verschiedene Absagen infolge Krankheit und Berufsgründen nur eine Besetzung von 9 Spielerinnen aufwies. Siegerin dieses Turniers wurde Beate Sander mit 7 : 1 vor Brigitte Lenz 7 : 1. Dritte wurde Gudrun Pröpfer 6 : 2, 4. Bihl 5 : 3, 5. Rommel 4 : 4, 6. Meier 3 : 5, 7. Mickler 3 : 5, 8. Duffner 1 : 7 und 9. Schmid 0 : 8.

Am Ranglistenrennturnier am 9./10. Januar 1965 in Tübingen waren 11 Spielerinnen beteiligt. Den 1. Platz belegte Erika Schmollinger mit 9 : 1 vor Hannelore Männer und Christiane Kuchler mit dem gleichen Ergebnis, jedoch schlechterem Satzverhältnis. Vierte wurde Ilse Glaser mit 7 : 3 Punkten, 5. Gudrun Pröpfer mit 4 : 6, 6. Kornelia Steinecke mit 4 : 6, 7. Beate Sander mit 3 : 7, 8. Ingrid Bayer mit 3 : 7, 9. Dietlinde Duffner mit 3 : 7, 10. Christel Meier mit 3 : 7 und 11. Ingrid Rommel mit 1 : 9 Punkten.

Bei dem am gleichen Zeitpunkt und gleichen Ort ausgetragenen Leistungsklassenturnier mit 9 Teilnehmerinnen ergab sich folgender Endstand: 1. Hilde Mickler 8 : 0, 2. Ursula Bihl 6 : 2, Sonja Rexer 5 : 3, 4. Ursula Metz 4 : 4, 5. Christine Schmid 4 : 4, 6. Gertrud Hilzinger 4 : 4, 7. Sigrid Vohl 3 : 5, 8. Renate Weiß 2 : 6, 9. Gerdi Kempny 0 : 8.

Zum Bundesranglisten-Qualifikationsturnier in Erlangen am 3./4. Oktober waren Ilse Glaser, Christiane Kuchler, Hannelore Männer und Erika Schmollinger eingeladen worden. Als einzige Württembergerin konnte sich Hannelore Männer durch einen 3. Platz in ihrer Gruppe für das Bundesranglistenturnier qualifizieren, das im Dezember in Berlin stattfand. Sie erreichte dort einen beachtlichen 5. Platz. Sie war punktgleich mit der Drittplacierten Buchholz (Kiel) und der 4. Seidel (Duisburg) und hatte nur das schlechtere Satzverhältnis aufzuweisen. Sie brachte u. a. Agnes Simon, der Siegerin dieses Turniers, die einzige Niederlage bei. Christiane Kuchler und Erika Schmollinger erreichten beim Qualifikationsturnier

jeweils den 5. Platz ihrer Gruppe, Ilse Glaser mußte sich mit dem 8. Rang zufrieden geben.

Zu einem Sichtungsturnier des DTTB am 24./25. April 1965 in Radolfzell wurden von unserem Verband die beiden Nachwuchsspielerinnen Gudrun Pröpfer und Christel Meier eingeladen. Leider war es beiden nicht möglich, teilzunehmen.

Rangliste :

1. Hannelore Männer, SSV Reutlingen
2. Erika Schmollinger, SSV Reutlingen
3. Christiane Kuchler, SB Stuttgart
4. Ilse Glaser, MTV Stuttgart
5. Beate Sander, SSV Ulm
6. Brigitte Lenz, MTV Stuttgart
7. Gudrun Pröpfer, SSV Ulm
8. Kornelia Seinecke, TTC Bissingen
9. Hilde Mickler, PSG Stuttgart
10. Inge Rommel, PSG Stuttgart
11. Christel Meier, SSV Reutlingen
12. Ursula Bihl, PSG Stuttgart

Leistungsklasse (alphabetisch):

- Ingrid Bayer, MTV Stuttgart
Dietlinde Duffner, TG Schwenningen
Jutta Geyer, TV Reichenbach
Margarete Köngeter, TV Reichenbach
Ursel Metz, TTC Wangen
Elsa Prugger, TV Reichenbach
Sonja Rexer, TTC Bissingen
Christine Schmid, TTC Bissingen
Sigrid Vohl, PSG Stuttgart
Renate Weiß, PSV Stuttgart

Meisterschaften

Bei den Württ. Einzelmeisterschaften am 7./8. November 1964 in Saulgau war Christiane Kuchler die überragende Spielerin. Sie gewann sämtliche Titel. Im Damen-Einzel siegte sie im Endspiel gegen Erika Schmollinger mit 3 : 0, nachdem sie in der Vorschlußrunde Hannelore Männer mit 3 : 1 ausgeschaltet hatte. Im Doppel gewann sie das Endspiel gemeinsam mit Hannelore Männer gegen die Titelverteidigerinnen Glaser/Schmollinger mit 3 : 1 und im Gemischten Doppel siegte sie mit Heinz Harst gegen Männer/Stegmann mit 3 : 1. Leider war auch diesmal die Beteiligung bei den Damen nicht sehr groß. Es waren insgesamt nur 28 Spielerinnen am Start.

Für die Deutschen Einzelmeisterschaften am 23./24. Januar 1965 in Wiesloch, zu denen wir erstmalig 5 Teilnehmerinnen entsenden konnten, wurden vom Verband die Spielerinnen Hannelore Männer, Erika Schmollinger, Christiane Kuchler, Ilse Glaser und die 6. der Württembergischen Rangliste, Brigitte Lenz, nominiert. Die erfolgreichste Spielerin war Hannelore Männer. Sie kam im Einzel bis unter die letzten Acht, nachdem sie Günthner (Baden) mit 3 : 1 und Haacke (Berlin) mit 3 : 2 aus dem Rennen geworfen hatte. Sie verlor dann gegen Rosemarie Seidel mit 1 : 3. Im Doppel kam sie mit Erika Schmollinger als Partnerin unter die letzten Acht. Das Paar schied gegen Haacke/Steincke (Berlin) aus. Bei etwas mehr Konzentration hätte diese Begegnung anders ausgehen können. Im Gemischten Doppel bildete Hannelore Männer

mit dem Westdeutschen Weitz ein starkes Paar. Nachdem sie unser württembergisches Paar Schmollinger/Haase, das vorher zu einem sensationellen Sieg über Dauphin/Ness gekommen war, in der 3. Runde mit 3 : 1 ausgeschaltet hatten, verloren sie im Semifinale gegen Kriegelstein/Schöler. Erika Schmollinger hatte nicht ihren besten Tag erwischt. Nachdem sie Edith Lersow (Berlin) mit 3 : 1 geschlagen hatte, verlor sie gegen Federhart (Hessen) mit 2 : 3. Christiane Kückler hatte nicht die beste Auslosung. Im Einzel schlug sie Schmidt (Rheinland) 3 : 1, Pechmann (Berlin) 3 : 0, zog dann aber gegen die spätere Vizemeisterin Siebert den Kürzeren. Im Gemischten Doppel mußte sie mit Heinz Harst als Partner gleich gegen das Meisterpaar Buchholz/Gomolla antreten, gegen das es eine 1 : 3 Niederlage gab. Im Damendoppel wurden Kückler/Glaser vom späteren Meisterpaar Lersow/Krüger mit 2 : 3 ausgebootet. Ilse Glaser schlug in der ersten Runde Müller (Bremen) mit 3 : 0, verlor in der nächsten Runde aber gegen die spätere Deutsche Meisterin Buchholz mit 0 : 3. Im Gemischten Doppel verlor sie mit v. Klaudy schon in der ersten Runde gegen Krüger/Reuland mit 0 : 3. Brigitte Lenz schlug in der ersten Runde Wolf (Rheinland) 3 : 2, verlor dann aber gegen Ilse Lantermann mit 0 : 3. Das Gemischte Doppel mit Bernd Kurz ging gleich im ersten Spiel gegen Stotz/Brosda (Südbaden) mit 3 : 2 verloren.

Zu den Internationalen Deutschen Einzelmeisterschaften am 27./28. Februar 1965 in Frankfurt wurden die Spielerinnen Männer, Schmollinger und Kückler gemeldet. Bis auf die Nationalmannschaftsmitglieder mußten sämtliche deutschen Spitzenspielerinnen zuerst ein Qualifikationsturnier bestreiten und nur die 4 Besten davon kamen in die Hauptrunde. Während Hannelore Männer und Erika Schmollinger sich gegen namhafte Gegnerinnen durchsetzten, scheiterte Christiane Kückler an der Kielerin Block. Im Hauptfeld war für Erika Schmollinger dann bei der CSSR-Meisterin Luzowa und für Hannelore Männer bei der Engländerin Diane Rowe erwartungsgemäß Endstation. Im Doppel konnten Männer/Schmollinger in der ersten Runde das jugoslawisch/holländische Paar Pirc/Schulemeyer mit 3 : 1 ausbooten. In der zweiten Runde lieferten sie den Finalisten Bosa/Luzowa (CSSR) einen großen Kampf und unterlagen nur mit 2 : 3. Kückler/Reiter (Bayern) verloren in der ersten Runde gegen Simon/Siebert mit 1 : 3.

Große Erfolge für unsere Damen gab es bei den am 8./9. Mai 1965 in Erlangen ausgetragenen Süddeutschen Einzelmeisterschaften. Die beiden Reutlingerinnen Hannelore Männer und Erika Schmollinger standen sich im Damen-Endspiel gegenüber, bei dem Erika Schmollinger knapp in fünf Sätzen die Oberhand behielt und damit Nachfolgerin von Inge Harst wurde. Christiane Kückler wurde Dritte, sie unterlag in der Vorschlußrunde der neuen Meisterin. Das Damen-Doppel wurde eine sichere Beute von Männer/Schmollinger. Erfreulich, daß das Paar Kückler/Meier der Endspielgegner war.

Bei den Seniorenmeisterschaften holte sich Ursula Bihl den Titel und gewann auch das Doppel zusammen mit ihrer Vereinskameradin Schäd.

Friderun Ristenpart

JUGENDLEITUNG

Württembergs Tischtennisjugend konnte im vergangenen Jahr den bisher größten Erfolg für sich buchen. Sie gewann zum ersten Mal den wertvollsten Titel, den es im DTTB zu vergeben gibt, den Länderpokal des DTTB bei den Jungen.

Mit diesem Erfolg, der alle bisherigen Leistungen weit in den Schatten stellt, wurde nach vierjähriger intensiver Spitzen- und Leistungsarbeit das gesteckte Ziel erreicht, nachdem wir 1962 in diesem Wettbewerb den 2. Platz (1963 keine Spiele) und 1964 den 4. Platz erzielt hatten. Wie es zu diesem Erfolg kam, mögen einige Daten zeigen: An 33 Wochenenden der Saison 1964/65 fanden nicht weniger als 37 Veranstaltungen zum Kräftevergleich unserer besten Spieler statt. 20 Lehrgänge der Ausscheidung bzw. der Schulung unserer Spitzenkräfte wurden unter Leitung unserer besten Aktiven nach den neuesten Erkenntnissen des Tischtennistrainings nicht nur an den Tischen, sondern auch in Kondition - Circuit-Training (Intervall) - durchgeführt und die Spieler auch zu Hause mit Aufgaben auf die nächsten Veranstaltungen vorbereitet.

Eine Rolle spielten dabei ebenfalls die im letzten Jahre erfolgte Freigabe einiger Jugendspieler (3) für die aktive Klasse, wobei unser Verband die Freigabe nur den Leistungsklassenspielern der Leistungsklasse I der Jungen aus der vergangenen Saison erteilte, so daß wirklich gewährleistet ist, daß nur die befähigten und talentierten Spieler eine weitere Möglichkeit der Steigerung ihrer Leistung erhalten. Wichtig für die grundsätzliche Aufbauarbeit der Jugend, die ja für die aktive Klasse die notwendige Blutauffrischung bringen soll, ist und bleibt in erster Linie, daß die Jugendtermine in jedem Falle Vorrang haben, womit wirklich eine generelle Planung und Arbeit eines Arbeitsjahres gewährleistet wird. Der Marschroute - Schulung auf Leistung - sollte auch in den kommenden Jahren unser Hauptaugenmerk gelten. Die Grundsteine hierzu sind gelegt. Seit 1964 tragen wir Wettbewerbe der Schülerklasse aus und die hier auffallenden Talente werden sofort in laufende Schulungslehrgänge zusammengefaßt um sie schon im frühen Alter langsam auf die Leistungsarbeit vorzubereiten. So wurden im vergangenen Jahre bereits 4 Schülerlehrgänge abgehalten und die besten Schüler mit in die harten Ausscheidungslehrgänge der Leistungsklassen unserer Jugend übernommen.

Die Fülle der vielen Veranstaltungstermine sollte jedoch in keinem Falle dazu führen, daß die Breitenarbeit in den Bezirken, in den Vereinen, in den Abteilungen vernachlässigt wird. Was nützt uns die beste Spitze, wenn uns der Boden unter den Füßen weggezogen wird? Man hat leider den Eindruck, daß vielfältig nur noch die Beschickung und Einhaltung der Verbandstermine, die jedoch nur einen kleinen Teil der Spieler ansprechen, als Aufgabe angesehen wird.

Die eigentliche Aufgabe aber, Schulung der Kräfte des Bezirks und der Vereine auf breiter Ebene an vielen Veranstaltungstagen, kommt dabei zu kurz. Gerade für unsere vielen Jugendspieler müssen in den Bezirken Möglichkeiten zum Kräftever-

gleich, zur Schulung geschaffen werden. Die Möglichkeiten, Schulungslehrgänge in den Bezirken mit Unterstützung des Verbandes durchzuführen, wurden bei weitem nicht ausgenutzt. Wir wenden uns daher direkt an die Vereine und weisen darauf hin, daß in jedem Bezirk in jedem Jahr mindestens 4 Bezirkslehrgänge mit Unterstützung des Verbandes durchgeführt werden können. Bei Nichteinhaltung wollen sie an uns herantreten oder ihren zuständigen Jugendwart hierauf hinweisen.

Auch die Arbeit in den Vereinen, insbesondere für die Jugend, kann nur zum Erfolg führen, wenn wirklich konsequent und systematisch unter einem ständigen Übungsleiter das Training aufgezogen wird. Jeder Verein sollte deshalb bemüht sein, wirklich den besten Mann für die Jugendarbeit abzustellen, der die Betreuung und die Leitung des Trainings fortlaufend übernimmt. Auch unser Sport ist nun langsam aus den Kinderschuhen herausgewachsen und ein Trainingsbetrieb ohne jegliche Führung kann keine Fortschritte bringen. Im ersten Moment wird vielleicht bei einigen die Spielfreude darunter leiden, aber schon nach kurzer Zeit wird der Wert des Übungsabends steigen, die geforderten Leistungen geben Ansporn und die Freude darüber an unserem Sport wächst.

Nicht jeder Verein hat ausgebildete Übungsleiter oder Fachkräfte zur Verfügung. Bei gutem Willen kann diese Funktion jedoch jeder Andere ebenfalls ausüben.

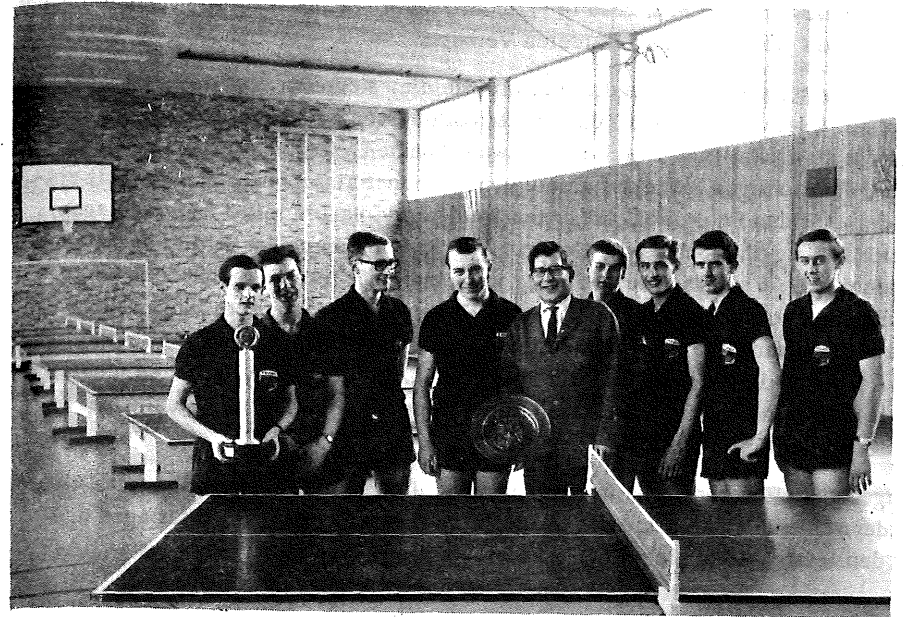
Die letzte Jugendwartetagung in Metzingen brachte nur wenige Änderungen. Mit Ausnahme des Pressewarts, dessen Amt nunmehr Udo Stark, Metzingen, übergeben wurde, blieben alle Mitarbeiter bei der Stange.

Länderspiele

Anlässlich des Turniers um die "Peiner Eule" am 15. 9. 1964 traten wir mit der Mannschaft Steidle, Tomaschewski, Kegreiss, Vöge, Zöh gegen Berlin an und gewannen mit 7 : 5. In der Vorschlußrunde des Turniers erzielten wir gegen Westdeutschland ein 6 : 6 unentschieden, schieden jedoch durch das schlechtere Satzverhältnis mit 13 : 15 aus und belegten somit von 8 beteiligten Landesverbänden den 3. Platz.

Das zum dritten Mal in Warendorf ausgetragene Sechsländerturnier am 3. /4. Oktober 1964 brachte für unsere Jugend einen enttäuschenden Ausgang. Nach Siegen mit 5 : 3 gegen Schleswig-Holstein, 5 : 0 gegen Rheinland, gab es am zweiten Tag eindeutige Niederlagen mit 2 : 5 gegen Hessen, 1 : 5 gegen Berlin und 1 : 5 gegen Bayern. Die Mädchen gewannen gegen Rheinland und Berlin jeweils 5 : 3, verloren jedoch gegen Hessen und Schleswig-Holstein 2 : 5, Niedersachsen 1 : 5 und gegen Westdeutschland 3 : 5.

Gespielt wurde mit Dreiermannschaften. Unsere Jungen spielten mit Steidle, Vöge, Kegreiss, die Mädchen traten mit Cyka, Komhard, Schamberger an.



Württembergs Jungen wurden Sieger im Länderpokal

Ländervergleichsspiele des DTTB

Unsere Mädchen mit der Mannschaft Cyka, Komhard, Schamberger, Berger, Stubenvoll, Tenner, Lohß, absolvierten ihre Vorrundenspiele bereits am 31. 10. /1. 11. 1964 in Marktoberdorf und erreichten nach hartem Kampf einen nicht erwarteten 2. Platz.

Nach einer 2 : 9 Niederlage gegen Bayern wurde gegen Saarland ein 8 : 8 erzielt und im abschließenden Spiel Südbaden mit 9 : 0 geschlagen, womit die Teilnahme an der Endrunde erreicht war.

Mit gemischten Gefühlen, jedoch recht zuversichtlich, war man am 2. /Januar 1965 nach Dillingen im Saarland zu den Rundenspielen der Jungen gefahren, denn bei dem Aufeinandertreffen gegen Westdeutschland sollte sich zeigen, ob wirklich unsere Sechsermannschaft das fast Unmögliche schaffen könnte. Nach dem 9 : 0 Sieg über Rheinhessen in der ersten Runde, einem etwas zu hoch ausgefallenen 9 : 1 Sieg über Saarland, kam es zum Abschluß des ersten Tages zu dem erwarteten großen Spiel gegen Westdeutschland. Nach 3 1/2 stündigem Kampf konnte unsere Mannschaft das Spiel mit 9 : 6 für sich entscheiden, an welchem Erfolg alle Spieler mit beispiellosem Einsatz beteiligt waren. Damit war uns zum ersten Mal ein Sieg über Westdeutschland gelungen. Das letzte Spiel gegen die Pfalz sah unsere Auswahl, die mit Steidle, Kegreiss, Tomaschewski, Vöge, Sebastian, Zöh, Behrendt, antrat, mit 9 : 4 über die Pfalz erfolgreich.

Die Endrunde am 27./28. 2. 1965 in Frankfurt/Main brachte dann wie schon eingangs erwähnt, den großen Erfolg für unseren Verband.

Die Jungenmannschaft spielte diesmal mit Steidle, Kegreiss, Tomaschefski, Vöge, Sebastian, Klein, Strang und Zöh. Die Mitnahme von 8 Spielern zeigte sich im Endeffekt als großes Plus. Durch die Auswahl konnten wir in den entscheidenden Spielen den richtigen Mann auf unsere neuen Gegner einsetzen, was wohl mit entscheidend für den Erfolg war. Im ersten Spiel wurde Bayern mit 9 : 4 geschlagen, der zweite Sieg über Schleswig-Holstein mit 9 : 1 und auch der dritte über Niedersachsen mit 9 : 6 standen nie in Frage, wenn auch das letzte Ergebnis ein wenig täuscht. Im entscheidenden Kampf gegen Hessen gewannen unsere Jungen mit 9 : 7. Hessen wurde zunächst förmlich überrannt, denn unsere Mannschaft führte bereits 8 : 2, ehe sich der Gegner Punkt für Punkt herankämpfte. Bange Minuten mußten überstanden werden, bis endlich im letzten Doppel ein klarer Sieg gelang und somit der Enderfolg sicherstand.

Weniger glücklich kämpften unsere Mädchen, die gegen Niedersachsen mit 1 : 9, Westdeutschland 2 : 9, Schleswig-Holstein 1 : 9 und Hessen 3 : 9 unterlagen und über den letzten Platz nicht hinauskamen.

Mädchenpokalspiele

Die Zwischen- und Endrunde der Mädchenpokalspiele fand am 8. 11. 1964 in Schwäbisch Gmünd statt. Ungefährdet sicherte sich die Mannschaft von DJK Gmünd den 1. Platz und wurde damit neuer Meister. VfL Heidenheim I unterlag im Endspiel recht klar mit 0 : 3 und mußte sich mit dem 2. Platz vor der II. Mannschaft aus Heidenheim und dem TV Sontheim zufrieden geben. Insgesamt waren 14 Mannschaften am Start.

Jugendpokalspiele

Schon die Vorrundenspiele, die diesmal in 4 Gruppen mit insgesamt 16 Mannschaften durchgeführt wurden, brachten recht harte Kämpfe, denn nur die Sieger waren zu der Endrunde am 13. 12. 1964 in Herrenberg teilnahmeberechtigt. Hier gab es einen überlegenen Erfolg des VfL Heidenheim, der seine Spiele gegen VfL Kirchheim mit 7 : 1, TSV Illertissen mit 7 : 1 und TV Sontheim mit 7 : 3 recht eindeutig gewann. Den 2. Platz belegte der TV Sontheim mit 2 Siegen vor dem TSV Illertissen.

Württembergische Jugendeinzelmeisterschaften

Zwei Tage lang ermittelten am 13. und 14. März 1965 die besten 64 Jungen und 32 Mädchen aus allen Bezirken unseres Verbandsgebietes in Kirchheim ihre Meister. Die großen Überraschungen blieben aus. Die Leistungsdichte an der Spitze ist noch größer geworden.

Bernd Steidle (SSV Reutlingen) konnte im Jungen-Einzel seinen Titel erfolgreich verteidigen, nachdem Ernst Kegreiss (Spvgg. Böblingen) selbst seine 20 : 16 Führung im ersten Satz bzw. 19 : 16 Führung im 2. Satz nicht zum Titelgewinn reichten. Im Mädchen-Einzel siegte Heidi Cyka (SSV Reutlingen) über die überraschend ins Endspiel vorgestoßene Ursel Vetter (TV Sontheim) mit 2 : 1. Das gemischte Doppel sah Stubenvoll/Berger (VfL Heidenheim) und das Jungen-Doppel Steidle/Tomaschefski (SSV Reutlingen), die Kegreiss/Vöge im Endspiel glatt schlugen, erfolgreich. Ein großartiges Spiel zeigten im Gemischten Doppel Berger/Tomaschefski, die im Finale gegen Cyka/Steidle die Oberhand behielten.

Württembergische Schülereinzelmeisterschaften

Am 7. März 1965 spielten unsere Jüngsten in Eltingen ihre Besten aus. Erfreulich die teilweise recht guten Leistungen der Schülerinnen und Schüler, die mit großem Eifer bei der Sache waren und unbekümmert ihr Spiel auch in entscheidenden Momenten durchzusetzen versuchten. Mit Klaus Hermann vom VfL Waiblingen setzte sich der Favorit durch, obwohl ihn Günther Möhl vom VfL Kirchheim im Endspiel das Siegen recht schwer machte. Im Schülerinnen-Einzel wurde die letztjährige Zweite, Inge Adelman vom TSV Süssen, diesmal Siegerin und gewann gegen Proißl von DJK Schwäbisch Gmünd. Im Schüler-Doppel behielten Seitz/Hermann über Höger/Schamberger das bessere Ende für sich und im Schülerinnen-Doppel gab es einen Erfolg von Hans/Proißl über Diebold/Schmerek.

Süddeutsche Jugendeinzelmeisterschaften

Austragungsort am 8./9. 5. 1965 war das Donaustädtchen Riedlingen. Württemberg stellte mit 24 Jungen und 12 Mädchen den größten Anteil der Teilnehmer. Trotzdem gab es nach dem ersten Tag lange Gesichter, denn unsere starke Waffe, die Doppel, kamen überhaupt nicht zum Zug und mußten recht früh aus dem Wettbewerb ausscheiden. Nur im Mädchen-Doppel gelang durch Stubenvoll/Berger ein 3. Platz und Gehring/Kegreiss bzw. Berger/Tomaschefski konnten im Gemischten Doppel den 2. und 3. Platz erringen. Dieses enttäuschende Abschneiden machten die Jungen am Sonntag mehr als wett. Zwölf Württemberger unter den letzten Sechzehn, fünf unter den letzten Acht und am Ende die ersten 3 Plätze in der Reihenfolge Steidle, Kegreiss, Vöge für Württemberg - dieses Ergebnis spricht für sich. Schon unter den letzten Acht schlug Kegreiss den Favoriten Wienerer glatt mit 2 : 0, Tomaschefski eliminierte unter den letzten 16 Bayerns weitere Hoffnung Schneider in einem harten Kampf mit 2 : 1 und Sebastian schlug Bayerns Nr. 2, Dünzl, nach einem Kampfspiel mit 2 : 1. Während Tomaschefski mit 0 : 2 die Überlegenheit von Vöge anerkennen mußte, wehrte sich Sebastian gegen Rademacher in einem Zeitspiel verzweifelt, lag 0 : 1 und 14 : 20 um 2. Satz zurück, gewann diesen Satz noch, um dann doch im 3. Satz nicht mehr die Kräfte zu haben, um den alten Zeitspielspezialisten Rademacher zu schlagen. Kegreiss schaltete Bayerns letzten Mann, Rademacher, im wohl schönsten Spiel der ganzen Veranstaltung mit 21 : 18 im 3. Satz aus. Im Endspiel behielt 27

Bernd Steidle dann mit 2 : 1, letzter Satz 21 : 17, wieder einmal die Oberhand über seinen Freund Ernst Kegreiss und gewann somit die Süddeutsche Einzelmeisterschaft und den Ehrenpreis des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg.

Die Mädchen enttäuschten, denn schon in der 3. Runde war mit Ausnahme von Lore Komhard Württemberg nicht mehr vertreten und auch Lore Komhard verlor in der nächsten Runde recht eindeutig.

Jugendmannschaftsmeisterschaften

Neue Vereine drängen in der Jugendarbeit nach vorne. Das zeigt sich aus dem bisherigen Verlauf der Jugendmannschaftsmeisterschaften. Die Vor- und Zwischenrundenspiele brachten zum Teil recht knappe Entscheidungen.

Vorrunden:

Gruppe I am 11. April 1965 in Herrenberg: Jungen: 1. VfL Kirchheim 6 : 0 Punkte, 2. TSG Öhringen 4 : 2, 3. VfL Herrenberg 2 : 4, 4. TV Sontheim 0 : 6.

Mädchen: 1. DJK Schwäbisch Gmünd II 3 : 1, 2. TV Sontheim 3 : 1, 3. SV Böblingen 0 : 4.

Gruppe II am 11. April 1965 in Ebersbach/Fils: Jungen: 1. SSV Ulm 6 : 0, 2. VfL Heidenheim 4 : 2, 3. TSV Süssen 2 : 4, 4. TSG Leutkirch 0 : 6.

Mädchen: 1. VfL Heidenheim 2 : 0, 2. TSV Süssen 0 : 2.

Gruppe III am 11. April 1965 in Kornwestheim: Jungen: VfB Obereßlingen 6 : 0, 2. VfL Waiblingen 4 : 2, 3. ESG Kornwestheim 2 : 4, 4. PSV Stuttgart 0 : 6.

Mädchen: 1. DJK Schwäbisch Gmünd 6 : 0, 2. PSV Stuttgart 4 : 2, 3. TV Reichenbach 2 : 4, 4. FV Knittlingen 0 : 6.

Gruppe IV am 11. April 1965 in Althengstett: Jungen: 1. TV Derendingen 6 : 0, 2. ASV Horb 4 : 2, 3. TTC Rottweil 2 : 4, 4. TV Winterlingen 0 : 6.

Mädchen: 1. VfL Waiblingen 2 : 0, 2. TSV Betzingen 0 : 2.

Zwischenrunde:

am 25. April 1965 in Schwäbisch Gmünd: Jungen: VfL Heidenheim - TV Derendingen 9 : 0, SSV Ulm - ASV Horb 9 : 4, VfL Waiblingen - VfL Kirchheim 4 : 9, VfB Obereßlingen - TSG Öhringen 8 : 8 20 : 17.

Mädchen: TSV Süssen - VfL Waiblingen 7 : 2, DJK Gmünd I - TV Sontheim 7 : 2, VfL Heidenheim - TSV Betzingen 7 : 0, DJK Gmünd II - PSV Stuttgart X : 0.

Die Sieger der Zwischenrundenbegegnungen spielten am 15./16. Mai 1965 in Dettingen/Erms die neuen Württembergischen Mannschaftsmeister der Jugend aus. Bei den Jungen verwies der VfB Obereßlingen ungeschlagen mit 6 : 0 Punkten den VfL Kirchheim (4:2), VfL Heidenheim (1:5) und SSV Ulm (1:5) auf die Plätze. Bei den Mädchen entthronte die DJK Schwäbisch Gmünd mit 6 : 0 Punkten den VfL Heidenheim (4:2). Gmünd II belegte den 3. Platz mit 2 : 4 Punkten vor dem TSV Süssen (0:6). Acht Tage später gewann die DJK Gmünd in Herrenberg auch den Schülerinnenwettbewerb. Mannschaftsmeister der Schüler wurde der VfL Kirchheim.

Lehrgangswesen

Schulungslehrgänge:

Der Schwerpunkt lag auch in diesem Jahr innerhalb der Bezirke. Leider haben nicht alle Bezirke die Sollzahl an Lehrgängen abgehalten. Wir sind nach wie vor der Auffassung, daß die Schulung der Breite in den Bezirken vorzunehmen ist und sich die Ausgabe von Fahrtkosten zur Sportschule nur für einen wirklich fortgeschrittenen Kreis lohnt. Auf Verbandsebene wurden mehrere Schülerlehrgänge durchgeführt.

Folgende Ausscheidungs- und Leistungsklassenlehrgänge wurden durchgeführt:

1. Aufstieglehrgang am 13. 9. 1964 in Kornwestheim (58 Teilnehmer)
2. Aufstieglehrgang am 13. 9. 1964 in Saulgau (48 Teilnehmer)
3. Aufstieglehrgang am 27. 9. 1964 in Ludwigsburg (40 Teilnehmer)
4. Aufstieglehrgang am 27. 9. 1965 in Schramberg (31 Teilnehmer)
5. Qualifikationslehrgang zur Leistungsklasse I und II am 18. 10. 1964 in Dettingen/E. (42 Teilnehmer)
6. Lehrgang Leistungsklasse I 24. /25. 10. 1964 in Metzingen (20 Teilnehmer)
7. Qualifikationslehrgang zur Schülerleistungsklasse am 25. 10. 1964 in Reutlingen
8. Qualifikation Leistungsklasse II - Schülerleistungsklasse am 15. 11. 1964 in Reutlingen (25 Teilnehmer)
9. Leistungsklasse II am 16. /17. 1. 1965 in Metzingen (20 Teilnehmer)
10. Leistungsklasse I am 23. /24. 1. 1965 in Metzingen (20 Teilnehmer)
11. Ausscheidungslehrgang in Reutlingen am 4. /5. 4. 1965 (20 Teilnehmer)
12. Vorbereitungslehrgang in Herrenberg am 1. /2. 5. 1965 (12 Teilnehmer).

Zu Ende der Saison spielten folgende Mädchen und Jungen in der Leistungsklasse:

Leistungsklasse I

Jungen

Hans Behrendt, SSV Reutlingen
Harald Jacob, VfL Heidenheim
Ernst Kegreiss, SV Böblingen
Helmut Klein, VfL Plüderhausen
Franz Sebastian, VfL Herrenberg
Bernd Steidle, SSV Reutlingen
Dietmar Strang, TSV Riedlingen
Josef Toimaschewski, SSV Reutlingen
Karlheinz Vöge, TSG Öhringen
Gerhard Zöh, TSV Illertissen

Leistungsklasse II

Jungen

Rudi Biesen, TB Eisligen
Dieter Boltersdorf, SV Rommelshausen

Mädchen

Helga Berger, VfL Heidenheim
Heidi Cyka, SSV Reutlingen
Bärbel Eberle, VfL Heidenheim
Edith Gehring, PSV Stuttgart
Lore Komhard, DJK Gmünd
Ulrike Lohß, SC Ludwigsburg
Ursel Schamberger, DJK Gmünd
Ruth Stubenvoll, VfL Heidenheim
Monika Tenner, TV Sontheim
Ursel Vetter, VfL Waiblingen

Mädchen

Inge Adelman, TSV Süssen
Renate Burkhardt, TTC Ulm

Manfred Doleski, VfB Obereßlingen
Bruno Friebe, VfL Neckarhartach
Klaus Herbold, TSG Öhringen
Klaus Hermann, VfL Waiblingen
Peter Jung, VfL Herrenberg
Günther Möhl, VfL Kirchheim
Siegfried Schmidt, DJK Gmünd
Bernd Weber, VfL Heidenheim

Erika Eberst, DJK Gmünd
Monika Haase, TuS Metzingen
Lieselotte Heger, DJK Gmünd
Juliane Kramer, TuS Metzingen
Eva Rehak, VfL Heidenheim
Christl Scheiffele, TSV Süssen
Christine Schmelz, TSV Illertissen
Waltraud Stumpp, TV Sontheim

Internationale Berufungen

Bernd Steidle wurde zu zwei ehrenvollen Berufungen des DTTB herangezogen. Im Januar startete er bei den Länderkämpfen der Deutschen Jugendauswahl in England und im April vertrat er die deutschen Farben in Paris beim Länderspiel Frankreich Deutschland.

Josef Tomaschefski wird im Anschluß an die diesjährigen Deutschen Einzelmeisterschaften an der Deutsch-Französischen Freundschaftswoche in Duisburg-Wedau teilnehmen und die Farben des DTTB vertreten. Wir freuen uns über diese Nominierungen.

Deutschland - Frankreich in Öhringen

Vom 27. bis 30. Dezember 1964 wurde in Öhringen das Länderspiel Deutschland-Frankreich bei den Mädchen und Jungen ausgetragen. Der Ausrichter hatte keine Kosten und Mühe gescheut, allen Teilnehmern die Tage in Öhringen zu einem wirklichen Erlebnis zu machen. Bei einer herzlichen Atmosphäre von etwa 300 Zuschauern gewann die deutsche Auswahl bei den Mädchen mit 5 : 0, bei den Jungen siegten die Gäste mit 5 : 3. Württembergische Teilnehmer waren nicht am Start.

Jugendwartetagnungen

Neben der Jugendwartetagung in Metzingen wurde nur eine Sitzung des engeren Jugendausschusses innerhalb des TTVWH abgehalten. Eine Tagung des DTTB wurde von uns besucht. Ebenfalls nahmen wir an den Zusammenkünften der Jugendwarte des WLSB teil.

Zum Schluß danken wir all unseren Mitarbeitern für die vielfältige Arbeit im vergangenen Jahr und wünschen uns auch für die kommende Saison eine weitere enge und tatkräftige Mitarbeit.

Gisela Schwarz - Gunther Peterhänsel

MEISTERTAFEL DER JUGEND - Spieljahr 1964/65

Süddeutsche Meister:

Jungen-Einzel: Bernd Steidle, SSV Reutlingen

Württembergische Meister:

Mädchen-Einzel: Heidi Cyka, SSV Reutlingen
Jungen-Einzel: Bernd Steidle, SSV Reutlingen
Mädchen-Doppel: Berger/Stubenvoll, VfL Heidenheim
Jungen-Doppel: Steidle/Tomaschefski, SSV Reutlingen
Gemischtes Doppel: Berger/Tomaschefski,
VfL Heidenheim/SSV Reutlingen
Schülerinnen-Einzel: Inge Adelman, TSV Süssen
Schüler-Einzel: Klaus Hermann, VfL Waiblingen
Schülerinnen-Doppel: Hans/Proißl, DJK Schwäbisch Gmünd
Schüler-Doppel: Hermann/Seitz,
VfL Waiblingen/DJK Schwäbisch Gmünd

Jugendpokalspiele: VfL Heidenheim

Mädchenpokalspiele: DJK Schwäbisch Gmünd

Mannschaftsmeister
Jungen: VfB Obereßlingen

Mannschaftsmeister
Mädchen: DJK Schwäbisch Gmünd

Mannschaftsmeister
Schüler: VfL Kirchheim

Mannschaftsmeister
Schülerinnen: DJK Schwäbisch Gmünd

MEISTERTAFEL 1964/65

Süddeutscher Mannschaftsmeister der Herren:
DJK Sportbund Stuttgart

Süddeutscher Pokalmeister der Damen:
SSV Reutlingen

Württ. Mannschaftsmeister der Herren:
DJK Sportbund Stuttgart

Württ. Pokalmeister der Herren:
SSV Reutlingen

Württ. Mannschaftsmeister und Württ. Pokalmeister der Damen:
SSV Reutlingen

Süddeutsche Meister:

Damen-Einzel:

Erika Schmollinger, SSV Reutlingen

Damen-Doppel:

Männer/Schmollinger, SSV Reutlingen

Herren-Doppel:

Haase/Werner, SSV Reutlingen

Gemischtes Doppel:

Küchler/Harst, DJK Sportbund Stuttgart

Württembergische Meister:

Herren-Einzel:

Friedrich Haase, SSV Reutlingen

Herren-Doppel:

Haase/Werner, SSV Reutlingen

Damen-Einzel:

Christiane Küchler, DJK Sportbund Stuttgart

Damen-Doppel:

Küchler/Männer, Sportb. Stuttgart/SSV Reutlingen

Gemischtes Doppel:

Küchler/Harst, DJK Sportbund Stuttgart

VERBANDSKASSENWART

Der nachstehende Kassenbericht Haupt- und Jugendkasse umfaßt wiederum das Geschäftsjahr vom 1. 1. bis 31. 12. 1964. Der Toto-Lotto-Zuschuß vom Regieungspräsidium betrug wiederum DM 36 326, --. Der Beitragsrückfluß vom WSLB wurde durch Mitgliederzuwachs etwas angehoben. Auch stiegen sowohl die Mannschafts-Startgelder als auch die Vereins- und Mannschafts-Grundgebühren an, so daß die Gesamt-Ausgabensumme für sportliche Vorhaben nicht unerheblich gesteigert werden konnte. Die gesteigerten Kosten an Schulen, sowie auf dem Verwaltungssektor, bedingt durch Porto- und Telefongebührenerhöhungen sowie allgemeine Kostensteigerungen konnten dadurch gut abgefangen werden. Mehraufwand auf dem sportlichen Sektor entstand durch Teilnahmen an Deutschen und Internationalen Meisterschaften sowie Deutschen Mannschafts- und Pokalmeisterschaften.

Die vom WSLB bzw. vom Regierungspräsidium turnusmäßig geforderten Verwendungsnachweise sowie Voranschläge für 1965 wurden fristgemäß eingereicht.

Für die Jugend wurde neben einer Steigerung des Zuschusses aus Toto-Lotto-Mitteln und den Vereins- und Mannschafts-Grundgebühren auch eine prozentuale Beteiligung am Beitragsrückfluß des WSLB ausgezahlt.

Rudolf Köhler

Jahresabschluß Jugendkasse vom 1. 1. - 31. 12. 1964

Einnahmen:	DM	Ausgaben:	DM
Saldovorträge bzw. Bestände per 31. 12. 1963:		Saldovorträge bzw. Bestände per 31. 12. 1964:	
Kreisparkasse	231,36	Darlehen von Hauptkasse	6000,--
Anteil aus Beitragsrückfluß WSLB	2400,--	Transitorische Buchungen	394,61
Toto-Lotto-Anteil	11280,--		6394,61
Zuschuß DTTB	411,50	per 31. 12. 1963:	
Zuschuß Bundesjugendplan	9942,05	Kreisparkasse Böblingen	3025,38
Teilnehmergebühren	7351,--	Porti	380,25
Anteil aus Vereinsgebühren usw.	2424,--	Telefon, Telegramme	370,30
Bankzinsen	2,63	Fahrten aus Verwaltungsgründen	312,15
Skonti	1,60	Büromaterial	153,15
	33812,78	Tagungen DTTB	99,--
insgesamt	34044,14	Lehrgänge in den Bezirken	116,10
	=====	Lehrgänge Jugendwarte	1167,15
		Lehrgänge an Schulen	2147,75
		Lehrgänge außerhalb	14447,20
		Meisterschaften	2614,65
		Bezirksspiele	36,90
		Länder-Vergleichsspiele	1641,40
		Pokalspiele	826,60
		Vereinsbesuche	255,40
		Besuche Bezirkstage und Turniere	61,50
		Sportgeräte und -bekleidung	115,--
		Sonstige Ausgaben	79,65
			24624,15
		insgesamt	34044,14
			=====

Jahresabschluss Hauptkasse 1. 1. 31. 12. 1964

Einnahmen:	DM	Ausgaben:	DM
<u>Saldovorräte bzw. Bestände per 31. 12. 1963:</u>		<u>Bestände bzw. Vorräte per 31. 12. 1964:</u>	
Postcheck	26, 07	Postcheck	33, 54
Kreisparkasse	1535, 86	Kreisparkasse	3489, 38
Kasse	- , 52	Kasse	19, 25
Vorschuß Geschäftstelle	48, 41	Vorschuß Geschäftstelle	20, 68
Darlehen an Jugend	6000, --	Forderungen an Bezirke	60, --
Forderung an Vereine	537, 25	<u>Forderungen an Vereine</u>	<u>392, 75</u>
<u>Durchlauf Handbücher</u>	<u>952, --</u>	Anteil Jugend aus Toto-Lotto	11280, --
	9100, 11	desgl. aus Beitragsrückfluß	2400, --
Mannschafts-Startgelder	12878, 75	desgl. aus Ver.- Grundgebühren	2424, --
Vereins- und Mannschaftsgebühren	9110, --	<u>Zuschüsse an die Bezirke</u>	<u>5345, 25</u>
Toto-Lotto-Zuschuß	36326, --	<u>Verwaltung:</u>	
Beitragsrückfluß WLSB	12130, 93	Personalkosten	8120, --
desgl. durch Verrechnung	1639, 62	soziale Abgaben	645, 12
Turnierabgaben	1785, 17	Raumkosten, Beleuchtung, Heizung usw.	1440, --
Teilnehmergebühren	4263, --	Jahresberichte	842, 25
Paßgebühren	614, --	Porti	1760, 92
Strafen	496, --	Telefon, Telegramme	1184, 19
Handbücher usw.	1040, --	Büromaterial	245, 50
Anschriftenlisten	1, --	Druckaschen	185, 95
Verbandsabzeichen	17, --	Sitzungen DTTB, Süddeutscher Verband	819, 25
Rückentante Porti	2, 80	desgl. Verbandsvorstand	1659, 50
Anteil Auslandsart	15, --	desgl. Sportausschuß	177, --
Bundesbeitrag	4020, --	desgl. Spruchbehörde	133, 51
Sonstige Einnahmen	150, --	Vornahme von Ehrungen, Repräsentation usw.	584, 85
Bankzinsen	12, 41	Fahrten aus Verwaltungsgründen	601, 70
Skonti	71, 60	Schiedsrichterwesen	60, 10
	84173, 28	Stiftungen, Spenden, Urkunden, Nadeln usw.	693, 20
Insgesamt	93273, 39	Bundesbeitrag an DTTB	4080, --
	*****	Jahresbeitrag an Deutschen Sportbund	519, 92
		Instandhaltung an Geräten, Maschinen	73, 55
		<u>Sonderausgaben</u>	<u>404, 50</u>
		<u>Sport:</u>	
		Zeitungen sportfachlich	1730, 28
		Handbücher usw.	1150, 60
		Lehrkänge in den Bezirken	2920, 50
		desgl. an Schulen und allgemein - Herren	10436, 58
		desgl. an Schulen - Damen	1644, 20
		desgl. an Schulen - gemischt	1283, 80
		desgl. an Schulen - Schiedsrichter	2461, 80
		desgl. an Schulen - Mitarbeiter	3049, 30
		desgl. über Verbandsrahmen	7536, 38
		Süddeutsche Oberliga	345, 05
		Württ. Meisterschaften - Aktiv u. Senioren	1314, 90
		Süddeutsche, Deutsche Einzelmeisterschaften	3011, 80
		desgl. Mannschaften	892, 20
		Pokal TTVWH Vereinsmannschaft	343, 25
		desgl. über Verbandsrahmen	875, --
		desgl. Deutschland und Eckardt	1278, 55
		Bezirks-Vergleichsspiele	317, --
		Verbands-Vergleichsspiele	163, --
		Auftiege-, Qualif. - und Entscheidungsspiele	523, 25
		Sonstige Veranstaltungen bzw. Zuschüsse	150, --
		Sportbekleidung und -geräte	491, 91
		desgl. Reinigung und Instandhaltung	8, --
			41907, 15
		Insgesamt	93273, 39

GESCHÄFTSSTELLE

In diesem Jahr war ein Rekord an Neuzugängen von Spielern und Spielerinnen zu verzeichnen. Etwa dreieinhalbtausend neue Pässe wurden ausgestellt und erfreulicherweise machte sich dies auch in den Bestandserhebungen an den Württ. Landessportbund bemerkbar. Leider mußten einige säumige Vereine bzw. Abteilungen, die jahrelang gemahnt werden mußten und bei denen die Eintreibung der Beitragsrückstände usw. nicht gelang, von der Mitgliederliste des TTVWH gestrichen werden. Die Bezirke sollten vor allem darauf achten, daß auch von solchen Abteilungen, die vorübergehend nicht an den Rundenspielen teilnehmen, sich jedoch nicht beim Verband abgemeldet haben, pünktlich die Bundes- und Verbandsbeiträge gezahlt werden.

Die Zahl unserer Vereine hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8 auf nunmehr 411 erhöht. Wie bereits an anderer Stelle berichtet, wurde die Gesamtmitgliederzahl von 16 000 erstmals überschritten. Genau 16 046 TTVWH-Angehörige wurden dem WLSB gemeldet, 1963 waren es 14 895. Die Zahl der spielenden Mannschaften ist ebenfalls weiter angestiegen. Nachdem schon im Vorjahr eine Steigerung von 913 auf 940 festzustellen war, nahmen in dieser Saison sogar 1045 Mannschaften an den Rundenspielen teil. Die Teilnehmerzahl an den Bezirksmeisterschaften hat sich mit 2819 gegenüber 2814 im Vorjahr kaum verändert.

Auch diesmal war eine große Turnierfreudigkeit festzustellen. Bei dem dichtgedrängten Terminplan war es jedoch nicht leicht, alle Terminwünsche zu berücksichtigen. Leider war auch in der vergangenen Saison keine Besserung in der Handhabung der Turnierkarten durch die Spieler und Vereine festzustellen und es sollte erwogen werden, ob man nicht lieber wieder den Spielerpaß, mit dem wesentlich sorgsamer umgegangen wird, als allein gültiger Ausweis einführt, zumal seit der Gründung des Südd. Tischtennis-Verbandes immer mehr Turniere über den Landesrahmen hinaus durchgeführt werden und die anderen Verbände die Turnierkarte nicht kennen.

Eine Neuauflage des Handbuchs des TTVWH ist - wie bereits im Bericht des 2. Vorsitzenden erwähnt - in Vorbereitung.

Von der Herausgabe einer eigenen Anschriftenliste wurde in diesem Jahr abgesehen, da im neuen Anschriftenbuch des DTTB alle unsere nach Bezirken geordnete Vereinsanschriften enthalten sind.

Klaus Gengler

PRESSEWART

Eine laufende und pünktliche überregionale Berichterstattung über unsere Veranstaltungen, Punktespiele der Ligen usw. ist nun schon zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Auch in den einzelnen Bezirken sind jetzt fast überall Pressewarte tätig, so

daß auch in den Lokalzeitungen ständig über das Geschehen der unteren Klassen berichtet wird.

Die Mitarbeit der Bezirke für den DTTS, unserem Fachorgan, nahm erfreulicherweise zu. Leider wurden jedoch die Berichte vielfach nicht termingerecht eingeschickt, trotzdem in jeder Ausgabe der jeweilige Redaktionsschluß bekanntgegeben wird. Die im Bereich des Bezirks Donau erwähnten Verzögerungen sind nur darauf zurückzuführen. Vielfach waren auch Tabellen derart unvollständig, daß eine Veröffentlichung unterbleiben mußte. Auch dem oft wiederholten Wunsch der DTTS-Redaktion, von den unteren Klassen wie Kreisklassen nur die Abschlußtabellen zu bringen und dafür lieber über allgemein Interessantes zu berichten, wurde nicht immer Verständnis entgegengebracht. Daß beispielsweise für den im DTTS enthaltenen "Bayernspiegel" andere Richtlinien gelten, hat bestimmte Gründe. In Bayern und auch in anderen Landesverbänden ist der DTTS zugleich amtliches Organ, verbunden mit einer Bezugspflicht für alle Vereine, so daß diesen Verbänden ständig bestimmte Seitenzahlen zur Verfügung stehen.

Mein Wunsch, möglichst Sonntagnachmittags-Spiele zu vermeiden, sei an dieser Stelle wiederholt. Die größeren Zeitungen können erst am Sonntag-Abend eintreffende Ergebnisse nicht mehr berücksichtigen und vielfach ist dann eine völlig lückenlose Ergebnismeldung nicht möglich. Läßt sich da - trotz der gewiß vorhandenen Hallenschwierigkeiten - nicht in beiderseitigem Einvernehmen ein besserer Austragungstermin finden? Ich denke da beispielsweise an einen Werktag-Abend. Mit dem Interesse, das unserem Sport von Presse, Rundfunk und Fernsehen entgegengebracht wurde, dürfen wir höchst zufrieden sein. Wenn ich an die Jahre meiner eigenen aktiven Zeit zurückdenke, sind die Fortschritte in unserem Pressewesen doch recht beachtlich.

Klaus Gengler

VERBANDSSPRUCHBEHÖRDE

Der Erfolg der Arbeit eines Jahres wird zwar nicht unbedingt immer am Umfang eines Berichtes gemessen, doch erwartet man im allgemeinen, daß die Berichte etwas beinhalten. Bei der Verbandsspruchbehörde sollte es umgekehrt sein. Je weniger am Jahresende zu schreiben ist, desto geordneter hat sich der Spielbetrieb abgewickelt und desto seltener hat die Verbandsspruchbehörde eingreifen müssen.

Das Spieljahr 1964/65 war allerdings für die Verbandsspruchbehörde nicht ganz so ereignislos, wie man es sich hätte wünschen können. So wurden in der Berichtszeit 4 Berufungsfälle verhandelt. Auch fand eine Zusammenkunft mit Vertretern des Verbandsvorstandes statt, wo Mißverständnisse, die im Zusammenhang mit dem außerordentlichen Bezirkstag Hohenlohe aufgetreten waren, ausgeräumt wurden.

In den verhandelten Berufungsfällen fiel zum Teil auf, daß Klassenspielleiter durch mehr oder weniger oberflächliche Wahrnehmung ihres Amtes oder mangelnde Kenntnis der Satzungen Fehler begingen, die sich im Urteil der Verbandsspruchbehörde niederschlugen. Es liegt daher - gerade bei der Fluktuation der Klassenleiter - im Interesse der Bezirke bzw. des Verbandes, die Klassenleiter in ihr Amt und in die Satzungen genau einzuweisen.

Die Verbandsspruchbehörde steht im übrigen auf dem Standpunkt, daß mancher Protest unterbleiben könnte, wenn die beteiligten Vereine sich bei geringen Verstößen gegen Regeln und Wettspielordnung in sportlich entgegenkommender Weise einigen würden.

Der Verbandsspruchbehörde gehörten in der Saison 1964/65 an Ulrich Schuler als Vorsitzender, Werner Seifert als Stellvertreter, Wolfgang Guth, Erich Lutz und Oskar L. Mai als Beisitzer.

Ulrich Schuler

SCHIEDSRICHTERVEREINIGUNG

Die Schiedsrichter-Vereinigung hat mit 44 geprüften Schiedsrichtern, die im Verband gestellten Aufgaben mit großem Einsatz bewältigt. Besonders muß hervorgehoben werden, daß die Struktur der Veranstaltungen es erforderte, nur mit einem Teil der VSR zu arbeiten. In den zentralen Bezirken Alb und Stuttgart, in denen mit weitem Abstand die meisten Veranstaltungen abgehalten wurden, standen nur 4 VSR zur Verfügung. Hier muß ein Weg gefunden werden, mehr einsatzfähige VSR auszubilden. Es müßte also in den Bezirken Alb, Böblingen, Eßlingen und Stuttgart von den Bezirksfachwarten ältere Spieler angesprochen werden, die wenigstens einmal im Monat Zeit haben, eine VSR-Aufgabe im Verbandsrahmen zu übernehmen.

Der im Mai vorgesehene SR-Lehrgang mußte ausfallen, da der geplante Termin an der Sportschule in Ruit für unseren Verband gestrichen wurde. Ein neuer SR-Lehrgang, besonders für die zentralen Bezirke, ist im Herbst geplant.

Um die Einsätze der VSR enger zu koppeln und die Arbeit der Schiedsrichter mehr in die Bezirke zu verlegen, wurden SR-Gruppen gebildet, in denen die Einsätze von einem Gruppenschiedsrichter (GSR) geleitet werden.

SR-Gruppe Nord: Bezirke Heilbronn, Hohenlohe, Ludwigsburg; Ost: Heidenheim, Rems, Staufeu; Süd: Allgäu, Bodensee, Donau, Ulm; West: Alb, Oberer Neckar, Schwarzwald; Mitte: Stuttgart, Eßlingen, Böblingen.

Nach dieser Gruppeneinteilung werden die VSR für Turniere und Oberliga-Spiele von dem entsprechenden Gruppenschiedsrichter eingeteilt.

Noch ein Wort zu den Turnieren. Diese werden von den Veranstaltern immer besser abge-

wickelt. Der Zeitplan wird eingehalten und der Rahmen ist würdig, gegen "alte Zeiten" kein Vergleich. Der OSR kann seine Aufgaben leichter durchführen. Beanstandungen sind allgemein über die Turnierkarten zu hören. Dabei wird immer die Frage laut, wieso Turnierkarte und nicht nur Spielerpaß? In gutgeführten Abteilungen - und das haben wir viele - sind die Turnierkarten genau so wie der Spielerpaß beim Abteilungsleiter. Warum also getrennte Spielerausweise und doppelte Karteiführung bei der Geschäftsstelle? Hier sollte sich der Vorstand wirklich Gedanken machen, zumal wir der einzige Verband mit Doppelausweisen sind.

Einsätze der Verbands-Schiedsrichter: Aktive: Bezirksmeisterschaften 15 VSR, Turniere 11 VSR, Stadtmeisterschaften 4 VSR, Deutschlandpokal 6 VSR, Württ. Einzelmeisterschaften 5 VSR, Entscheidungsspiele 3 VSR, Aufstiegsspiele 5 VSR, Jugend: Bezirksmeisterschaften 10 VSR, Länderspiele 3 VSR, Pokalrunde 2 VSR, Schüler-Einzelmeisterschaften 2 VSR, Jugend-Einzelmeisterschaften 3 VSR, Südd. Einzelmeisterschaften 4 VSR, Mannschaftsmeisterschaften 2 VSR; Verbandsoberrliga Süd in 36 Einsätzen 4 VSR.

Diese kurze Übersicht soll ein Bild geben, wie vielseitig die Aufgaben in unserer Vereinigung sind. Besonders soll herausgestellt sein, daß 36 Oberligaspiele von nur 4 VSR geleitet wurden.

Allen Verbandsschiedsrichtern darf ich für ihre Einsatzbereitschaft und Mitarbeit danken. Besonderer Dank gilt den GSR Peter Haag, Horst Höfer und dem VSR mit den meisten Einsätzen, Erwin Mößbauer.

Dem stellv. VSRO Albert Schaible gebührt mein besonderes Lob für seinen großen Einsatz und seine gute Mitarbeit in der Schiedsrichter-Vereinigung.

Erich Eisele

BEZIRK ALB

Der Bezirk Alb hatte mit der PSG Tübingen, TSG Tübingen, Sportfr. Dußlingen, drei Neuzugänge zu verzeichnen. Nach der Abmeldung des ASV Pfäffingen zählt der Bezirk damit 39 Vereine, die insgesamt 73 Mannschaften für die Rundenspiele meldeten. 1 Mannschaft, der SSV Reutlingen, spielte in der Oberliga Süd der Herren und belegte dort einen ausgezeichneten 3. Platz, die Damenmannschaft des gleichen Vereins spielte in der Damen-Oberliga und wurde Sieger der Gruppe I, 1 Verein (SV Tübingen) startete in der Landesliga, 10 Mannschaften umfaßte die Bezirksklasse, 11 die Kreisklasse I und 27 die Kreisklasse II. An einer Damen-Runde nahmen 4 Mannschaften teil, bei der Jugend war mit 14 Sechser- und 3 Vierermannschaften ein deutlicher Aufschwung festzustellen. Außerdem beteiligte sich 1 Senioren-Team an der Verbands-Senioren-Runde.

Bezirksmeister der Herren wurde der VfL Pfullingen vor dem TSV Betzingen.

Die Abschlusstabelle:

1. VfL Pfullingen	35 : 1	6. SV Mössingen	15 : 21
2. TSV Betzingen	30 : 6	7. TV Derendingen	14 : 22
3. TuS Metzingen	25 : 11	8. TSV Urach	14 : 22
4. TTC Burladingen	18 : 18	9. TV Neuhausen	11 : 25
5. SV Pfrondorf	16 : 20	10. TSV Lustnau	2 : 34

Bezirkspokalmeister wurde wiederum der SSV Reutlingen, Meister der Kreisklasse A der TV Rottenburg, der Kreisklasse B der TSV Betzingen II. Bezirksmeister der Jungen wurde der TV Derendingen. Die Bezirksmeisterschaften, für die Jugend am 11. 10. 64 und für die Aktiven am 17./18. 10. 64 in Rottenburg ausgetragen, brachten folgende Ergebnisse:

Herren-Einzel: Manfred Werner (SSV Reutlingen), Herren-Doppel: Werner/Steltzner (SSV Reutlingen), Damen-Einzel: Erika Schmollinger (SSV Reutlingen), Damen-Doppel: Schmollinger/Meier (SSV Reutlingen), Gem. Doppel: Schmollinger/Schmollinger (SSV Reutlingen), Jungen-Einzel: Bernd Steidle (SSV Reutlingen), Jungen-Doppel: Steidle/Tomaschefski (SSV Reutlingen), Mädchen-Einzel: Monika Haase (TuS Metzingen), Mädchen-Doppel: Haase/Haase (TuS Metzingen), Senioren-Einzel: Erwin Single (SV Pfrondorf), Senioren-Doppel: Single/Dr. Buhr (SV Pfrondorf).

Der Bezirk führte sehr viele Verbandsveranstaltungen durch, hauptsächlich für die Jugend. So wurden mehrere Jugendranglistenlehrgänge, Schüler-Lehrgänge, neben einigen Tagungen abgewickelt. Die Austragungsorte waren Reutlingen, Metzingen, Dettingen/Erms. Ein viertägiger Bezirkslehrgang, zu dem alle Jugend-Spitzenspieler, sowie die besten Aktiven eingeladen waren, fand starkes Interesse und wurde zu einem vollen Erfolg. Unter Leitung von Alex Ehrlich wurde hart trainiert.

Bei dem am 26. Juni 1964 in den Reutlinger Planiegaststätten abgehaltenen Bezirkstag mußte nur ein Amt neu besetzt werden. Mein Dank gilt allen Mitarbeitern, ganz

besonders Jugendwart Paul Jäger, der die Zahl der Jugendmannschaften nahezu verdoppeln konnte.

Bezirksfachwart:	Walter Röhm, Reutlingen
Jugendwart:	Paul Jäger, Dettingen/Erms
Mädelswartin:	Christel Göhring, Reutlingen
Damenwart:	Fritz Draxler, Betzingen
Kassenwart:	Hans-Dieter Fischer, Urach
Bezirksklassenleiter:	Siegfried Rosenberg, Pfullingen
Kreisklassenleiter:	Friedr. Mummertz, Hechingen Gustav Speidel, Bodelshausen Siegfried Rosenberg, Pfullingen

Walter Röhm

BEZIRK ALLGÄU-BODENSEE

Im Berichtsjahr meldeten sich der TV Neukirch und der TSV Meckenbeuren neu an, während der SV Amtzell und der SV Baienfurt aus dem TTVWH austraten. Damit blieb die Zahl der dem Bezirk angeschlossenen Vereine mit 23 konstant und das angestrebte Ziel eines Anwachsens ohne Erfolg. Dafür waren die Vereine und TT-Abteilungen zum Teil sehr rege und meldeten eine Reihe neuer Mannschaften zu den Verbandsrundenspielen. Insgesamt wurden 50 Mannschaften, davon 1 Verbandsliga-, 1 Landesliga, 10 Bezirksklassen-, 17 Kreisklassen-Herrenmannschaften, 2 Landesliga-, 8 Bezirksklassen-Damenmannschaften, 3 Bezirksklassen-Herren-Seniorenmannschaften und je 4 Jugend-Jungenmannschaften mit 4 und 6 Spielern gestartet. Von diesen gemeldeten 50 Mannschaften wurden jedoch während der Rundenspiele 6 Mannschaften wieder zurückgezogen, sodaß 44 Mannschaften durchspielten.

Die im vorigen Jahr in die Verbandsliga der Herren aufgestiegene Mannschaft des TC 46 Lindenberg konnte sich gut behaupten und belegte bei starker Konkurrenz den vierten Platz.

Auch die beiden Damenmannschaften in der Landesliga Gruppe Süd, der ESV Lindau und der neuaufgestiegene 1. TTC Wangen rechtfertigten die in sie gesetzten Hoffnungen, indem der ESV sich den 5. Platz erspielte und der 1. TTC Wangen auf Anhieb die Meisterschaft in dieser Gruppe errang und damit in die Verbandsliga aufsteigen kann.

In der Gruppe IV der Herren-Landesliga belegte die erste Mannschaft des VfB Friedrichshafen, wenn auch knapp vor TB Eislingen, den ersten Platz, scheiterte aber an den Aufstiegsspielen zur Verbandsliga.

Diese über den Bezirksrahmen hinaus spielenden Mannschaften unterstreichen die im Bezirk allgemein angestiegene Spielstärke und auch die Kämpfe in der Bezirksklasse waren, wie nachstehende Tabelle zeigt, innerhalb der ersten 8 Mannschaf-

ten sehr ausgeglichen.

Die Abschlusstabelle der Herren-Bezirksklasse:

1. TSG 1847 Leutkirch	31 : 5	6. TSG Ailingen	17 : 19
2. VfB Friedrichshafen II	29 : 7	7. 1. TTC Wangen/A.	13 : 23
3. SV Kehlen	28 : 8	8. TSV Ravensburg	11 : 25
4. TSV Tettngang	20 : 16	9. TC 46 Lindenberg II	10 : 26
5. TSG Lindau-Zech	18 : 18	10. SV Weiler/A.	3 : 33

Bezirksmeister der Damen wurde der stark verbesserte SV Kehlen vor dem TC Lindenberg. Bei den Jungen (6er-Mannschaften) war die TSG Leutkirch erfolgreich, bei den 4-er Mannschaften der TTC Wangen.

In der neugebildeten Kreisklasse I wurde der vorjährige Absteiger SV Mochenwangen mit 25:3 Punkten sicher Meister und damit wieder Aufsteiger in die Bezirksklasse.

Meister der Kreisklasse II wurde mit 26:2 Punkten die spielstarke BSG Maybach I. Bei den Mädchen zeichnen sich die ersten Erfolge der langjährigen Vorarbeit der Mädelswartin Rommelspacher ab. In den kommenden Rundenspielen möchten sich fünf 4-er Mädchenmannschaften beteiligen. Eine Bezirksauswahl konnte einen Vergleichskampf gegen die Bezirksauswahl des badischen Bezirkes Hegau mit 9:7 Punkten gewinnen.

Bei den Bezirkspokalspielen errangen zum dritten Mal den Pokal die TSG Lindau-Zech (Herren) und die TSG 1847 Leutkirch (Jungen), womit diese Pokale endgültig in den Besitz der beiden Vereine übergingen. Den Damenpokal errang der TV 02 Langenargen und den Kreispokal der Herren die Mannschaft der BSG Maybach.

Wohl als einziger Bezirk führte der Bezirk Allgäu-Bodensee eine Mannschafts-Seniorenrunde durch, die noch im Gange ist, da die meisten Senioren bisher an den Rundenspielen ihrer aktiven Mannschaften beteiligt waren. Die Senioren-Bezirksauswahl beteiligte sich an der Verbandsrunde und belegte - nur knapp von der Mannschaft Oberer Neckar geschlagen - den 2. Platz der Gruppe IV.

Bei den Bezirksmeisterschaften der Aktiven am 17./18. 10. 64 in Kehlen, die mit 144 Meldungen gut beschriftet waren, errangen den Titel im Herren-Einzel: Dieter Tritschler (VfB Friedrichshafen), Herren-Doppel: Braun/Forster (TC Lindenberg), Damen-Einzel: Ursel Metz (1. TTC Wangen), Damen-Doppel: Metz/Vochezer (beide TTC Wangen), Gem. Doppel Metz/Nitschke (1. TTC Wangen/TSG Leutkirch), Senioren-Einzel: Armin Eckert (VfB Friedrichshafen), Senioren-Doppel: Wiedemann/Fenc1 (TC Lindenberg).

Die Bezirksmeisterschaften der Jugend wurden gesondert am 11. 11. 64 in Scheidegg ausgetragen. Jugend-Bezirksmeister wurden: Jungen-Einzel: Engelhardt (TSG Leutkirch), Jungen-Doppel: Engelhardt/Neuschel (TSG Leutkirch), Schüler-Einzel: Weber (TSG Leutkirch), Schüler-Doppel: Schorr/Weber (VfB Friedrichshafen/TSG

Leutkirch), Mädchen-Einzel: Carola Biehler (1. TTC Wangen), Mädchen-Doppel: Rösch/Schütterle (SV Kehlen), Gem. Doppel: Biehler/Engelhardt (1. TTC Wangen/TSG Leutkirch).

Außer den Bezirksmeisterschaften und den Bezirkspokalspielen wurden innerhalb des Bezirks noch 7 Bezirkslehrgänge für Herren, Damen und Jugend mit 141 Teilnehmern durchgeführt.

Eine besondere Ehrung wurde der mit 67 Jahren ältesten aktiven Spielerin Emma Rommelspacher vom VfB Friedrichshafen anlässlich des Alterstreffens am 31. 8. / 1. 9. 64 in Ludwigshafen durch Überreichung des Ehrenpreises des Ministerpräsidenten Dr. Altmaier zuteil.

Als weitere erfreuliche persönliche Erfolge dürfen verzeichnet werden: der Aufstieg von Kahr (TC 46 Lindenberg) und Tritschler (VfB Friedrichshafen) in die Leistungsklasse. Ursei Metz (1. TTC Wangen) wurde vom Verband zum Vierländer-Juniorenvergleichskampf und zu den Süddeutschen Einzelmeisterschaften am 8. /9. 5. 65 in Erlangen nominiert.

Ferner beteiligten sich Damen und Herren des Bezirkes an den Württ. Einzelmeisterschaften in Saulgau mit beachtlichen Erfolgen.

Der am 26. Juli 1964 in Bodnegg abgehaltene Bezirkstag brachte bei gutem Besuch und anschließender umfangreicher Arbeitstagung folgende Neuwahlen:

Bezirksfachwart:	Karl Tollkühn, Weiler/A.
Bezirksdamenwartin:	Elfi Lanus, Wangen/A.
Bezirksmädelwartin:	Emma Rommelspacher, Friedrichshafen
Bezirksjugendwart:	Ekkehard Nitschke, Leutkirch
Bezirkskassenwart:	Rudolf Rybarsch, Bodnegg
Bezirkspressewart:	Heinz Fencl, Lindenberg
Kreisclassenleiter:	Werner Schuldes, Kehlen Gert Bergmaier, Lindenberg
Beisitzer:	Gottfried Eiterlberger, Lindenberg Leo Tritschler, Friedrichshafen
Kassenprüfer:	Hans Pfaff, Bunkhofen Heinz Fencl, Lindenberg

Auch in diesem Spieljahr konnte der recht umfangreiche Spielbetrieb dank der tatkräftigen Mitarbeit der gesamten Bezirksleitung sowie der Spielerinnen und Spieler gut abgewickelt werden. Mit Eifer und Freude wurden sowohl die Verbandsrunden als auch die Pokalspiele, die Bezirkslehrgänge und die vielen außerbezirklichen Veranstaltungen bei reger Beteiligung durchgeführt.

Karl Tollkühn

BEZIRK BÖBLINGEN

Der Bezirk Böblingen hatte im Spieljahr 1964/65 mit dem SV Kuppingen einen Neuzugang zu verzeichnen, sodaß sich die Zahl der Vereine auf 18 erhöht hat. An den Punktspielen nahmen 17 Vereine mit 54 Mannschaften teil, die sich wie folgt verteilen:

Herren:	1 Mannschaft der 2. Liga Süd, 4 Landesligamannschaften, 10 Bezirksklassenmannschaften, 8 Kreisklasse I-Mannschaften, 10 Kreisklasse II-Mannschaften.
Damen:	1 Verbandsliga-Mannschaft, 6 Bezirksklassen-Mannschaften.
Jugend:	11 Vierermannschaften Jungen, 3 Vierermannschaften Mädchen.

In der 2. Liga Süd erkämpfte sich die SpVgg Böblingen nach spannendem Zweikampf mit dem Freiburger FC die Meisterschaft und damit den Aufstieg in die Südd. Oberliga. Das ist der dritte Aufstieg der SpVgg Böblingen in ununterbrochener Folge.

Auch in der Landesliga stellte der Bezirk Böblingen mit dem TSV Steinenbronn einen Gruppensieger. Hinter dem TSV Steinenbronn konnten sich mit der SpVgg Böblingen II und dem TSV Musberg zwei weitere Mannschaften des Bezirks Böblingen hervorragend placieren. Dagegen mußte der VfL Sindelfingen in den sauren Apfel des Abstiegs beißen.

In der Bezirksklasse holte sich die SpVgg Böblingen III in überlegener Manier den Meistertitel. Da die Böblingen nach den Bestimmungen der Wettspielordnung nicht aufsteigen können, wird der VfL Herrenberg den Bezirk Böblingen bei den Aufstiegs-spielen zur Landesliga vertreten.

Abschlußtafel der Bezirksklasse:

1. SpVgg Böblingen III	33 : 3	6. TTS IBM Klub	12 : 24
2. VfL Herrenberg	29 : 7	7. TV Echterdingen	12 : 24
3. TV Darnsheim	27 : 9	8. TV Weil 07	11 : 25
4. TSV Bernhausen	26 : 10	9. TSV Steinenbronn II	9 : 27
5. SV Bonlanden	15 : 21	10. TSV Schönaich	6 : 30

Meister der Kreisklasse I wurde die SpVgg Böblingen IV vor dem TSV Stetten, der zusammen mit dem TSV Musberg II in die Bezirksklasse aufsteigt. In der Kreisklasse II belegte der TV Weil 07 II vor dem VfL Sindelfingen II den 1. Platz. Beide Mannschaften steigen in die Kreisklasse I auf.

In der Damen-Verbandsliga holte sich die SpVgg Böblingen im Endspurt einen hervorragenden 2. Platz, und kann sogar, wenn Meister TG Schwenningen auf den Aufstieg verzichtet, in die Südd. Oberliga aufsteigen.

Meister der Damen-Bezirksklasse wurde die SpVgg Böblingen II.

Bei der Jugend gab es die langerwartete Wachablösung. Der für seine vorbildliche Jugendarbeit bekannte VfL Herrenberg löste die SpVgg Böblingen als Bezirksjugendmeister ab. Der VfL Herrenberg stellt auch die stärkste Schülermannschaft.

Die Bezirksmeisterschaften fanden am 17./18. 10. 64 in Böblingen statt. Sie brachten folgende Ergebnisse:

Herren-Einzel: Helmut Neusser (SpVgg Böblingen), Herren-Doppel: Förster/Hoyler (SpVgg Böblingen), Damen-Einzel: Ingrid Schwarz (SpVgg Böblingen), Damen-Doppel: Nägele/Gottschalk (SpVgg Böblingen), Gem. Doppel: Nägele/Enzmann (SpVgg Böblingen), Jungen-Einzel: Ernst Kegreiß (SpVgg Böblingen), Jungen-Doppel: Kegreiß/Oettel (SpVgg Böblingen), Mädchen-Einzel: Rosemarie Schleicher (VfL Sindelfingen), Mädchen-Doppel: Bauer/Schleicher (VfL Sindelfingen), Jugend-Mixed: Kißling/Kegreiß (SpVgg Böblingen), Schüler-Einzel: Hagenlocher (VfL Herrenberg), Schüler-Doppel: Amann/Sebastian (VfL Herrenberg), Senioren-Einzel: Braun (TSV Bernhausen), Senioren-Doppel: Bardonischeck/Beznowsky (Sindelfingen/Bernhausen).

Bezirkspokalsieger bei den Damen und Herren wurde erneut die SpVgg Böblingen.

Der VfL Sindelfingen führte am 6./7. Juni 1964 und der Bezirk Böblingen am 4./5. Juli 1964 je ein bezirksoffenes Turnier durch. Die SpVgg Böblingen veranstaltete am 30./31. Mai 1964 und am 11./12. Juli 1964 zwei verbandsoffene Pokalturniere.

Einer starken Beteiligung erfreuten sich auch in diesem Jahre die Bezirksranglistenspiele, die zweimal abgehalten wurden. In 8 Gruppen beteiligten sich bei den Herren ca. 120 Spieler, während sich bei den Damen 30 Spielerinnen meldeten.

Auf dem Bezirkstag, der am 5. Juni 1964 vom VfL Sindelfingen ausgerichtet wurde, wurden folgende Mitarbeiter des Bezirks gewählt:

Bezirksfachwart:	Peter Förster, Böblingen
Jugendwart:	Adolf Spengler, Herrenberg
Mädel- u. Damenwartin:	Ursula Hurlebusch, Böblingen
Kassenwart:	Walter Hilvert, Musberg
Bezirksklassenleiter:	Klaus Köntopf, Bernhausen
Kreisklassenleiter:	Gerfried Thumm, Bonlanden
	Alfred Hamm, Sindelfingen
Seniorenwart:	Alfred Zimmel, Böblingen

Peter Förster

BEZIRK DONAU

Im zurückliegenden Spieljahr beteiligten sich 15 Vereine mit 42 Mannschaften an den Verbandsspielen. Die Mannschaften verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Klassen:

Verbandsliga Damen 1 Mannschaft, Landesliga Damen 1 Mannschaft, Landesliga Herren 3 Mannschaften, Bezirksklasse Herren 10 Mannschaften, Kreisklasse Zollern 7 Mannschaften, Kreisklasse Oberschwaben 8 Mannschaften, Bezirksklasse Jugend 12 Mannschaften.

An den Rundenspielen nahm lediglich die TG Biberach nicht teil. Besonders erfreulich war die Ausweitung des Spielbetriebes in der Kreisklasse Oberschwaben, die im vorhergehenden Spieljahr nur 3 Mannschaften umfaßte. Bedauerlich war die Rückziehung der Landesliga-Mannschaft des TTC Bad Waldsee, da die befürchteten Spielerausfälle nicht eintraten und so die Mannschaft in der Bezirksklasse eine führende Rolle spielen konnte.

Die Meisterschaft der Bezirksklasse errang der TTC Tailfingen, der im Vorjahr erst nach einem Entscheidungsspiel dem TSV Saulgau die Meisterschaft überlassen mußte. Obwohl die Bezirksklasse entfernungsmaßig einer Landesliga gleichkommt, konnte - vom Schlußlicht abgesehen - die Runde gut abgewickelt werden.

1. TTC Tailfingen	34 : 2	6. TSV Mägerkingen	15 : 21
2. TTC Bad Waldsee	33 : 3	7. TTC Winterlingen	14 : 22
3. TTC Onstmettingen	23 : 13	8. TTV Sigmaringen	12 : 24
4. TSV Saulgau II	22 : 14	9. Sfr. Altshausen	9 : 27
5. TTC Ebingen II	17 : 19	10. TSV Riedlingen II	1 : 35

In den Kreisklassen gab es folgende Meister: Gruppe Zollern: TTC Tailfingen II, Gruppe Oberschwaben: TTC Bad Waldsee II. In der Jugendrunde der 6-er Mannschaften stellte der TTC Winterlingen den Meister. Eine Runde mit 4er-Mannschaften ist noch im Gange. Bezirkspokalmeister der Herren wurde der TSV Saulgau, bei den Damen setzte sich der TTV Sigmaringen durch.

Mit einer Rekordbeteiligung von 159 Aktiven wurden die Bezirksmeisterschaften in Saulgau termingerecht ausgetragen. Nachdem sich bei den Damen die Titelverteidigerin Frau Hilzinger (TTV Sigmaringen) klar durchsetzte, gab es bei den Herren in Römer (TSV Riedlingen) einen neuen Titelträger. Die weiteren Meister heißen: Herren-Doppel: Merkle/Wühler (TSV Saulgau), Damen-Doppel: Hilzinger/Hoffmann (TTV Sigmaringen), Gem. Doppel: Hilzinger/Wühler (TTV Sigmaringen), Jungen-Einzel: Strang (TSV Riedlingen), Jungen-Doppel: Strang/Huber (TSV Riedlingen), Mädchen-Einzel: Häge (TTV Sigmaringen), Schüler-Einzel: Häge (TTV Sigmaringen).

Ebenfalls in Saulgau wurden die Württ. Einzelmeisterschaften am 7./8. Nov. 1964 ausgetragen, die eine gute Werbewirkung für den TT-Sport hinterließen.